

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 23. Juli 1985

Nr. 140 (5 018)

Preis 3 Kopeken

Am 22. Juli fand in Alma-Ata eine Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs der Republik statt.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D.A. Kunajew hielt das Referat „Die Ergebnisse der Beratung im ZK der KPdSU zu Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Aufgaben der Republikparteiorganisation“.

(Den Bericht über die Versammlung lesen Sie in der nächsten Nummer)

Die Ergebnisse der Beratung im ZK der KPdSU zu Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Aufgaben der Republikparteiorganisation

Referat des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew auf der Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs der Republik

Unter den gesellschaftspolitischen Ereignissen des abschließenden Jahres der elften Planperiode, sagte in seinem Referat Genosse D. A. Kunajew, nimmt die Beratung im ZK der KPdSU zu Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts einen außerordentlich wichtigen Platz ein. Sie ist von großer Bedeutung für die Realisierung der Wirtschaftsstrategie der Partei. In seinem gründlichen gehaltenen Referat liefert der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse M. S. Gorbatschow eine objektive Analyse und eine realistische Einschätzung der Sachlage in der Wirtschaft und unterbreitet eine wissenschaftlich fundierte Konzeption der Beschleunigung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Gesellschaft und der grundsätzlichen Umgestaltung ihrer materiell-technischen Basis.

Es gilt, die negativen Erscheinungen entschieden zu überwinden, in kurzer Zeit die Volkswirtschaft auf ein qualitativ neues Niveau zu heben und eine stabile Vorwärtsbewegung in allen strategischen Richtungen zu sichern. Gegenwärtig ist diese Aufgabe von erstrangiger politischer, wirtschaftlicher und sozialer Bedeutung. Und ihre Realisierung, so wurde auf der Beratung unterstrichen, muß zu einem dringenden Anliegen der ganzen Partei und des ganzen Volkes werden. Gerade dieses neue, wahrhaft revolutionäre Herangehen an die Lösung der Schlüsselfrage unserer Wirtschaftspolitik

Kurzfassung

entspricht am besten den Anforderungen der Entwicklung des Landes in der gegenwärtigen Etappe, den Interessen der weiteren Hebung des Wohlstandes aller sowjetischen Menschen.

Das Referat des Genossen M. S. Gorbatschow auf der Juli-Beratung, seine Ansprachen in Leningrad, Kiew, Dnepropetrowsk und Minsk erzielten die allgemeine Billigung der Partei und Volk und riefen eine weltweite Resonanz hervor.

Der Kurs der Partei auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wird von den Kommunisten und allen Werktätigen Kasachstans einmütig und mit vollem Verständnis gebilligt. Er ist für uns ein exaktes kämpferisches Programm konkreter praktischer Handlungen.

Wir sind heute verpflichtet, die kompliziertesten und ihrem Ausmaß nach größten Aufgaben erfolgreich zu lösen, die neuesten Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in die Produktion einzuführen und das Entwicklungstempo der Wirtschaft zu beschleunigen. Und wie Sie wissen, wird in dieser Richtung bereits viel getan. Bei uns funktionieren der Temirtau-Karagandaer, der Karatau-Dshambuler, der Ostkasachstaner und Mangyschlaker Territorialkombinate, große Industriezentren.

Im Gebiet Pawlodar entsteht ein einzigartiger Brennstoff- und

Energiekomplex. In Ektibastus, im größten Tagebau „Bogatyr“, wurde erstmalig in unserem Lande eine fließband-zyklische Gewinnung der Kohle unter Verwendung leistungsstarker Schaufelradbagger eingeführt. Hier wurde das landesgrößte Wärmekraftwerk errichtet, das auch erfolgreich arbeitet. Eine Starkstromleitung Ektibastus—Zentrum mit der superhohen Spannung von 1150 Kilovolt, die nicht ihresgleichen hat, ist im Bau befindlich.

Der Buntmetallurgie der Republik gehört die weitgehende Einführung der modernen Technologie der Erzeugung von Eisen und Stahl, der Erarbeitung und Meisterung neuer autogener und Extrahierungsprozesse der Gewinnung von Buntmetallen und Legierungsmetallen und bei der Steigerung der Komplexität der Erzeugung der Priorität. Nur im Ust-Kamenogorsker Blei- und Zinkkombinat werden 18 von den 20 im Rohstoff enthaltenen Elementen extrahiert. Im Pawlodarer Aluminiumwerk hat man erstmalig in der Welt die Produktion von hochreinem Gallium nach einer prinzipiell neuen Technologie gemeistert.

Weit bekannt sind die Erfolge in der Geologie, Schwarzmatalurgie und Chemie bei der Einführung neuer Technik und moderner Technologie. Nicht wenig technische Neuentwicklung wurden in den Betrieben der Gruppe „B“, in der Bau- und Baustoff-

Industrie, im Verkehrs-, Nachrichtenwesen und im Dienstleistungswesen erarbeitet und realisiert. In der Republik werden jährlich mehr als 20 000 wissenschaftlich-technische Maßnahmen in die Produktion eingeführt, 925 Betriebsabteilungen und -abschnitte wurden komplex mechanisiert und automatisiert, 1150 Fließ- und Automatenstraßen wurden installiert. Man nahm die Serienfertigung von etwa 800 neuen Erzeugnissen auf, 150 davon zum erstenmal in unserem Lande.

Eine merkwürdige Beschleunigung erfährt in den letzten Jahren der wissenschaftlich-technische Fortschritt in der Landwirtschaft. Auf 22 Millionen Hektar wurde das bodenschonende Ackerbausystem eingeführt, dessen Entwicklungsort unsere Republik ist. Maschinen mit hohen Betriebsqualitäten kamen auf die Felder. Es wurden neue ertragreiche Sorten landwirtschaftlicher Kulturen entwickelt und neue aussichtsreiche Terrassen geüchtet.

All das trug zweifelsohne zur erfolgreichen Erfüllung der Staatspläne bei. Zusätzlich zum Plan der ersten vier Jahre der elften Planperiode wurden Industrieerzeugnisse im Werte von 765 Millionen Rubel realisiert, die Produktionsgrundfonds nahmen um 33 Prozent zu. Der durchschnittliche Jahresumfang des Nationaleinkommens erreichte 20 Milliarden Rubel gegen-

über 18 Milliarden im zehnten Planjahr. Bis zum Ende der Planperiode wird die Industrieproduktion um weitere 18 bis 20 Prozent zunehmen. Im vergangenen Jahr wurden 84 Prozent des Zuwachses der Warenproduktion durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Der Effekt der Investitionen erhöhte sich, der Umfang nichtvollendeter Bauproduktion verringerte sich. Trotz der Dürre werden die Aufgaben bei der Produktion zahlreicher Arten landwirtschaftlicher Erzeugnisse und beim Ankauf erfüllt. Auch das Sozialprogramm wird erfolgreich realisiert.

Zweifelsohne, führte der Redner weiter aus, könnten unsere Erfolge beachtlicher sein. Leider hemmt uns die Kraft der Trägheit. Zahlreiche Betriebe, Vereinigungen und ganze Zweige arbeiten immer noch auf althergebrachte Weise und sichern keinen Übergang zur Intensivierung der Produktion.

Die Hauptursache hierfür liegt darin, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt bei weitem nicht überall zum wichtigsten Faktor der beschleunigten Entwicklung der Wirtschaft wurde. So kommt die Produktionserneuerung im Maschinenbau, in der Baustoffindustrie, in der Energiewirtschaft in den Gebieten Alma-Ata, Nordkasachstan, Karaganda und Tschimkent nur langsam voran. Zu niedrig ist das Tempo der technischen Neu-

ausrüstung und Rekonstruktion der laufenden Betriebe. Die Aufwendungen hierfür betragen bei uns lediglich 20 und in einer Reihe von Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen überschreiten sie nicht einmal 10 Prozent.

Die Staatliche Plankommission, die Leiter der Ministerien, anderen zentralen Staatsorgane und Vereinigungen haben die Struktur der Aufwendungen zu überprüfen und den Anteil der Investitionen für technische Neuausrüstung zu vergrößern und ihn als Minimum auf 50 Prozent zu heben. Dabei kommt es nicht einfach auf die Überwindung der Engpässe oder auf den Austausch der Ausrüstungen an, sondern auf die Einführung neuer Prozesse mit dem unbedingten Ziel des Erreichens hoher Ergebnisse und bedeutender Qualitätsverbesserungen der Erzeugnisse.

Es gilt, den Anteil der manuellen Arbeit rapide zu verringern. Gegenwärtig sind damit jeder dritte in der Industrie, jeder zweite im Bauwesen und in der Landwirtschaft und 70 Prozent aller im Dienstleistungsbereich Tätigen beschäftigt.

Gleichzeitig aber befassen sich die Leiter des Ministeriums für Energiewirtschaft und Elektrifizierung, des Ministeriums für Leichtindustrie, des Ministeriums für Fischwirtschaft, des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft und des Glawalma-

atrazol in unbefriedigendem Maße mit der Mechanisierung der Produktion. Diese Frage wird auch in den Gebieten Dsheskasgan, Kustanal, Semipalatinsk, Taldy-Kurgan und Turgai unterstrichen.

Die Republik verfügt über ein Zielprogramm zur Reduzierung der manuellen Arbeit. Doch im Sinne der Forderungen der Juni-Beratung muß es sorgfältig vervollkommen werden. Es kommt darauf an, daß dieses Programm ausnahmslos alle Produktionsvereinigungen und Betriebe erfaßt. Niemand darf bei dieser wichtigen Angelegenheit absichtslos stehen. Das ist eine Weisung der Partei.

Auf der Beratung im ZK der KPdSU, führte Genosse D. A. Kunajew weiter aus, wurde die Notwendigkeit nachdrücklich unterstrichen, die Nutzung des gesellschaftlichen Produktionspotentials entschieden zu verbessern. Für uns hat dieses Problem eine besondere Bedeutung, denn in der Republik werden intensiv neue Betriebe gebaut und die modernsten Ausrüstungen installiert. Doch es ist kein Geheimnis, daß in einer Reihe von Branchen die projektierte Kapazität der angelegten Betriebe zu langsam erreicht wird und die vorgesehenen technischen und ökonomischen Kennzahlen mitunter jahrelang nicht erzielt werden. In der Industrie wurden mehr als 6 000 mechanisierte und automatisierte Linien installiert, und weniger als die Hälfte davon werden voll ausgelastet. Das ist völlig unzulässig und entspricht nicht dem Gebot der Zeit.

(Schluß S. 2)

Aus dem Agrar-Industrie-Komplex

Auf gegenseitig vorteilhafter Grundlage

Nach Produktion und Lieferung von Milch an den Staat behauptet der Technikumsowchos „Serendinski“ des Kokschetawer Forschungsinstituts für Landwirtschaft einen der ersten Plätze im Gebiet. Dabei steigt die Beschäftigung dieser Produktion unentwegt an, was eine erhöhte Verantwortung der Lieferanten wie auch der verarbeitenden Betriebe verlangt. Heute gibt es in den gegenseitigen Beziehungen zwischen dem Technikumsowchos und den Molkeereien keine Probleme mehr. Sie wurden durch die Bemühungen der beiden Partner der Agrar-Industrie-Vereinigung erfolgreich gelöst.

Früher beruhten unsere Beziehungen mit der Molkeerei in Viktorowka auf „gegenseitigen Vergewungen“. Wir drückten ein Auge zu bei der Hinauszögerung der Produktionsabnahme und bei Differenzen in Qualität und Gewicht. Die Molkeerei ihrerseits — bei der arhythmischen Milchlieferung und der Nichteinhaltung der Bedingungen ihrer Ersterbearbeitung. Die Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigung hat die Erfüllung der Vertragsverpflichtungen unter ihre Kontrolle genommen. Von nicht geringerer Bedeutung für ihre strikte Einhaltung ist die materielle Interessiertheit. Bekanntlich wurden ab 1983 die Ankaufspreise für Milch erhöht. Ihre Steigerung veranlaßte den Agrarbetrieb, an die Molkeereien Produktion besserer Qualität zu liefern und auch von den Partnern deren exakte Abnahme und sorgfältige Analyse zu verlangen. Zu diesem Zweck wurde eine ganze Reihe von Maßnahmen eingeleitet.

Vor allem sorgten wir für die Realität des Vertrags mit der Molkeerei Viktorowka. Die Kapazität des Betriebes sorgfältig abwägend, beschlossen wir, nicht die ganze abzuleifernde Milch dorthin zu bringen. Das würde bei der Abnahme unvermeidlich wieder zu Verzögerungen führen. Ja, auch die Transportierung der Milch von den Abteilungen garantiert bei der großen

Entfernung nicht die Erhaltung der Qualität, besonders im Sommer. Deshalb hielten wir es für zweckmäßig, nach Viktorowka nur die Milch vom Komplex zu liefern. Das sind etwa 54 Prozent der Jahresbeschaffung unserer Sowchos. Die Entlastung nahm der Molkeerei die übermäßige Anspannung bei der Arbeit und ermöglichte es ihr, die Milch aus unserem Technikumsowchos mit eigenen Kräften zu transportieren.

Die zentralisierte Milchlieferung kommt beiden Seiten gerecht. Wir brauchen nun nicht mehr zwei Spezialwagen mit Fahrern zu halten und die Fachleute für die Klärung der häufigen Differenzen in Menge und Qualität der Milch von der Hauptarbeit abzulenken. Jetzt holt sich die Molkeerei die Milch vom Komplex selbst. Unsere Mitarbeiter bestimmen zusammen mit dem Kfz-Laboranten ihr Gewicht und die Qualität.

Außer dem Komplex besitzt der Sowchos zwei Milchfarmen; die eine in der Zentralsiedlung, die andere in einer Abteilung, was bei der Bestimmung unseres zweiten Partners — der Kokschetawer Stadtmolkeerei selbstverständlich ausschlaggebend war. Sie nimmt uns etwa 46 Prozent der zu liefernden Milch ab, was jährlich etwa 1 695 Tonnen ausmacht. Für das Ausmaß unserer Produktion ist das eine mittelmäßige Menge,

für den städtischen Konsumenten aber ein wesentlicher Zuschuß.

Kurzum, die Hauptsache der Viehzüchter ist jetzt die Milch gleichmäßig zu liefern und ihre hohe Qualität zu sichern. Diese beiden Punkte sind sorgfältig in den Verträgen erarbeitet worden, die wir jährlich mit der Molkeerei Viktorowka und mit der Stadtmolkeerei abschließen. Darin ist konkret angegeben, wieviel Milch in welchem Monat wir an die Betriebe zu liefern haben. Den Lieferplan stellen wir unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Kühe, der Abkalbungen, der Saison und des Milchverbrauchs für die eigenen Menschen auf.

Die Vertragsbedingungen hemmen nicht den Wunsch der Viehzüchter, die festgelegten Aufgaben zu überbieten. Die Überbietung bringt ihnen nicht wenig moralische und materielle Güter ein, und dem Betrieb — solide Einnahmen. Das Niveau von 1984 übertreffen wir bereits mit 228 Tonnen. Der Melkertrag ist gegenüber der gleichen Periode des Vorjahrs um 15 Prozent angestiegen.

Auch die Partner sind zufrieden, denn dank der von uns zusätzlich erhaltenen Produktion überbieten sie ihr Produktionsprogramm.

An der Qualität der Milch sind wir und unsere Partner gleichermaßen interessiert. Je höher der Wert des Rohstoffs ist, desto leichter hat es die Molkeerei, daraus hochwertige Erzeugnisse herzustellen. Uns aber verspricht die gute Qualität hohe Einnahmen. In den Verträgen mit den Betrieben haben wir es vorgesehen, nur Standardmilch zu liefern.

Das alles bietet uns die Möglichkeit, die Vertragsverpflichtungen auch bezüglich der Qualität zu erfüllen. Das erzielte Niveau wollen wir nicht nur beibehalten, sondern auch übertreffen.

Wilhelm REMPEL, stellvertretender Direktor des Technikumsowchos „Serendinski“

Gebiet Kokschetaw

Fünfjahrplan ist erfüllt

Das Kollektiv der Geflügel-fabrik Pokornenskaja arbeitet im Abschlußjahr des Planjahrhüftens mit besonderem Elan. Sein Ziel ist es, im laufenden Jahr mindestens 53 Millionen Eier und 760 Tonnen Fleisch an den Staat zu verkaufen was die Planaufträge übertrifft. Das soll ein würdiges Geschenk zum XXVII. Parteitag der KPdSU sein. Auf das Wort der Viehzüchter kann man sich verlassen. Die Geflügel-fabrik hat ihren Fünfjahrplan zur Realisierung aller Erzeugnisarten mit ei-

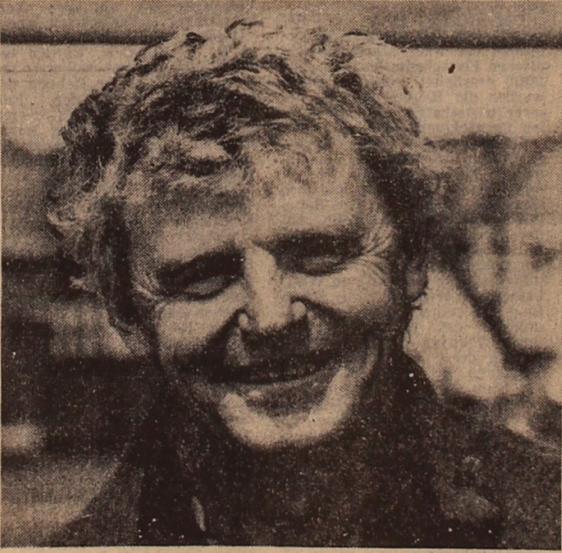
nem halben Jahr Vorsprung erfüllt. „Unsere Erfolge haben wir vor allem der angestrebten technologischen und Arbeitsdisziplin zu verdanken“, berichtet der Sekretär der Parteiorganisation L. Taran. „Jetzt besteht die Aufgabe darin, die vorhandenen inneren Produktionsreserven besser zu nutzen, eine Überbietung der Jahresaufgaben und des ganzen Fünfjahrplans zu erzielen.“

Der Kommunist Viktor Altergott, Stammarbeiter und Mecha-

nisator von hoher Qualifikation, hat unter den ersten im Betrieb seinen persönlichen Fünfjahrplan erfüllt. Er ist Initiator des Wettbewerbs um die Einsparung von Brenn- und Schmierstoffe. Unter den Geflügelzüchtern hat Valentine Richter aus der Abteilung Nr. 2 als erste ihren Fünfjahrplan erfüllt. Sie kann 1 Million Eier über den Plan verbuchen.

Peter OTT

Gebiet Karaganda



Wilhelm Nagel, Leiter einer Elektroschlosserbrigade im Aktjubinsker Werk für Chromverbindungen, behauptet nun bereits zehn Jahre lang den Ehrenstitel „Meister mit goldenen Händen“.

Heute nimmt die von ihm geleitete Brigade einen führenden Platz unter den Reparaturarbeiterkollektiven im Betrieb ein. Foto: Viktor Krieger

Verpflichtungen revidiert

Das Kollektiv des Pawlodarer Aluminiumwerkes arbeitet bereits viele Jahre stabil, belegt stets führende Plätze im sozialistischen Unionswettbewerb seiner Branche. Gute Ergebnisse kann es auch seit Beginn dieses Jahres aufweisen. So wurde hier z. B. der Halbjahrplan mit 100,1 Prozent erfüllt, die Erzeugnisse mit dem ehrenvollen Fünfeck belegen sich auf 93,3 Prozent, was den Plan übertrifft. Besonders erfolgreich war für die Betriebsbelegschaft das zweite Quartal, in dem sich besonders die Bewegung zur Einsparung von Elektro-, Wärmeenergie und anderen Ressourcen entfaltet hat.

„Wir konnten auf unser Konto 2,4 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie und 21 800 Gigakalorien Wärmeenergie verbuchen“, sagte der Oberingenieur für sozialistischen Wettbewerb Galina Miroshnitscherko. „Beschleunigt konnten auch einige Errungenschaften des technischen Fortschritts eingeführt werden, so z. B. wurden einige Abschnitte in den Abteilungen Hydrometallurgie und Kalzinierung rekonstruiert. Allein dadurch belief sich der ökonomische Nutzen auf 74 000 Rubel.“

Diese Erfolge widmeten die Aluminiumwerker ihrem Ehrenstitel. Die Zahl der Arbeitskollektive, die ihre persönlichen Fünfjahrpläne bereits bewältigt haben, wächst. Zu ihnen zählen jetzt die Brigaden von K. Alimkulow, K. Turbin und M. Taran aus der Abteilung für Hydrometallurgie und die Brigade von A. Gorochow aus der Reparatur- und Bauabteilung.

Im Betriebskollektiv entfaltet sich jetzt der sozialistische Wettbewerb um ein würdiges Begehen des bevorstehenden XXVII. Parteitags der KPdSU. In diesem Zusammenhang hat das Kollektiv beschlossen, seine früher übernommenen Verpflichtungen zu erhöhen. So z. B. wird man den Realisierungsplan nicht um eine halbe Million Rubel, sondern um 600 000 Rubel überbieten. Die Ergebnisse mit dem staatlichen Gütezeichen werden um weitere zwei Prozent steigen. Diese Resultate sollen durch die weitere Vervollkommen der Arbeitsorganisation und der technischen Erneuerung der Produktion erzielt werden.

Woldemar SPRENGER

Pulsschlag unserer Heimat

Ukrainische SSR

Die Losung der Partner heißt Sparsamkeit

Die Spezialisten des Ukrainischen Forschungsinstituts für Pflanzenbau, Selektion und Genetik führten bei der diesjährigen Ernte in den Agrarbetrieben des Gebiets Charkow die agronomische Schnelldiagnostik ein. Die operative und genaue Bestimmung des Erntebeginns auf jedem Landmassiv ermöglicht es, die Getreideverluste bedeutend zu verringern. Mit dem Beginn der Haupternte schlossen sich dieser Arbeit Spezialarbeitsgemeinschaften an.

„Das Getreide auf dem Heim erfordert bekanntlich einen besonderen Umgang“, sagt der Direktor des Instituts B. Gurjew. „Besitzt man sich mit der Ernte, so kann das Korn mager sein, verspätet man sich, so bleibt es auf dem Boden. Deshalb kommt es darauf an, mit der Ernte rechtzeitig zu beginnen. Dabei helfen uns die mobilen Labors. Mehrmals am Tag stellen die Spezialisten Berichte über Kornfeuch-

tigkeit auf jedem Feld zusammen. Aufgrund dieser und anderer Angaben wird die Erntetaktik gewählt.“

Die Effektivität dieses Herangehens an die Arbeit wurde am Beispiel der Kolchose „Iskra Kommunisma“, „Put Lenina“ und „Bolschewik“ im Rayon Sachnowschtschna bewiesen. Die genaue Erfüllung der Empfehlungen der Wissenschaftler hilft den Bauern, zusätzlich anderthalb bis zwei Dezitonnen Getreide je Hektar zu erzielen.

In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern bemühen sich die Werktätigen auf dem Land, die Ernte schnell und verlustlos einzubringen.

RSFSR

Erdgasleitung in Bau und Betrieb

Die Erbauer der Transkontinental-Erdgasleitung Jamburg — Jelez haben große Arbeitererfolge erzielt. Diese 3150-Kilometer-Fernleitung beginnt an einer großen Erdgaslagerstätte hinter dem Polarkreis und endet im Gebiet Lipezk. Die Erbauer der Trasse erreichten ihren Aqua-

tor — die Rohre der Fernleitung sind zur Hälfte schon geschweißt, isoliert und in die Gräben abge-senkt. Das meldete die Haupt-dispatcherverwaltung des Ministeriums für den Bau von Betrieben der Erdöl- und Erdgas-Industrie.

Die Erdgasleitung Jamburg — Jelez ist ein überplanmäßiges Bauobjekt des Planjahrhüftens. Die von Urengoi aus verlegten sechs Trassen wurden mit beträchtlichem Zeitvoraus gebaut. Die freigesetzte Zeit — etwas weniger als ein Jahr — ermöglichte es, mit dem Verlegen der außerplanmäßigen Fernleitung zu beginnen.

Dieser große Erfolg ist ein Resultat des effektiven Einsatzes moderner Technik und kühner Ingenieurlösungen.

Das Pressezentrum des Ministeriums spielt eine große Rolle bei der Weltverbreitung fortschrittlicher Erfahrungen. Gemeinsam mit einer Reihe von Zeitungen wie „Gorkowskaja Prawda“ und der „Swesda“ aus Perm wurden unmittelbar auf der Trasse auswärtige Redaktionen organisiert. Das ermöglicht es, über alles Neue operativ zu berichten und die fortschrittlichen Erfahrungen auszuwerten.

Moldauische SSR

Auf die Avantgarde gestützt

Provisorische Parteigruppen wurden in den Komplexabteilungen geschaffen, die in Moldawien das Getreide bergen. Wie man im ZK der Kommunistischen Partei der Republik mitteilte, wurde die Arbeit zum Einsatz der Kommunisten für die Sommerernte an allen Abschnitten der Agrarproduktion abgeschlossen.

Indem die provisorischen Parteigruppen die Kräfte der Parteimitglieder, die in verschiedenen Bereichen der Feld- und der Viehwirtschaft tätig sind, vereinigen, konzentrierten sie ihre Hauptaufmerksamkeit auf Fragen der Entwicklung des Wettbewerbs und der Weiterverbreitung fortschrittlicher Arbeitsmethoden. Besonders wichtig ist das für die Ackerbauern der Republik, die im abschließenden Jahr der Planperiode durchschnittlich 40 Dezitonnen Getreide je Hektar erzielen wollen.

Die Parteigruppen werden von erfahrenen und geachteten Kommunisten angeleitet. Im Krow-Kolchos, Rayon Tschimischil, wird die Parteigruppe von J. Donesko, Delegierter des XXVI. Parteitags der KPdSU, geleitet.

Die Ergebnisse der Beratung im ZK der KPdSU zu Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Aufgaben der Republikparteiorganisation

(Schluß, Anfang S. 1)

Es gilt, beim Erwerb und bei der Nutzung von Ausrüstungen strengste Ordnung zu schaffen. In diesem Zusammenhang wurde im Referat scharfe Kritik am Ministerium für Fischereiwirtschaft, am Ministerium für Lebensmittelindustrie und an einigen anderen Ministerien der Republik geübt. Wir sind berechtigt, sagte Genosse D. A. Kunajew, an die Minister Genossen Sarshanow, Tymbajew, Takeshanow, Kasatschkow, Belisnow und Dsherbajew die ernsthaftesten Ansprüche zu erheben. Es ist nicht schwer zu beweisen, daß die Mißwirtschaft an der Wurzel gepackt werden muß.

Die Erhöhung der Effektivität des Produktionspotentials ist unlösbar mit der umsichtigen Nutzung der Materialwerte verbunden. Dennoch werden in vielen Zweigen und Gebieten die Aufgaben der Einsparung von Metall, Zement, Holz und Brennstoff nicht erfüllt und der beträchtliche Mehrverbrauch an Rohstoffen zugelassen. Besonders schlecht ist es darum im System der Ministerien zur Energiewirtschaft, für NE-Metallurgie und für Kraftverkehr, in den Betrieben der Eisenmetallurgie, für Baustoffe und Baustoffindustrie sowie in den Gebieten Alma-Ata, Aktjubinsk, Kustanai, Pawlodar, Nordkasachstan, Taldykurgan und Tschimkent bestellt.

Wie soll unter solchen Bedingungen die wichtigste Kennziffer unserer Verpflichtungen — zwei Tage im Jahr mit gesparten Materialwerten zu arbeiten — erfüllt werden? Es ist die Zeit herangeht, nicht mit Worten, sondern in der Tat die Arbeit zur Reduzierung jeglicher Art von Verlusten, zur Verbesserung der komplexen Rohstoffverarbeitung und zur Wiederverwendung von Sekundärrohstoffen gut durchdacht zu organisieren. Ausgehend von den Beschlüssen des ZK der KPdSU, gilt es, allerorts Maßnahmen auszuarbeiten und einzuführen, die es ermöglichen, in bedeutendem Maß den wachsenden Bedarf an Brennstoffen, Rohstoffen und Materialwerten durch einen sparsamen Verbrauch dieser Stoffe zu decken.

Auf der Beratung im Zentralkomitee wurde bekanntlich mit aller Schärfe die Frage der Verbesserung der Qualität der Produktion gestellt. Es ist zu diesem Zweck viel getan worden, doch vorläufig wurde keine grundlegende Verbesserung erzielt.

Die Fälle des Produktionsausstoßes mit Abweichungen von den Standards, Anforderungen und technischen Bedingungen sind besonders in den Betrieben für Leicht- und örtlichgeleitete Industrie, für Baustoffe, im Werk „Aktjubinskemasch“, im Sempalatinsk-Werk für Gasapparaturen und im Taldykurgan-Werk für Bleiakumulatoren immer noch zahlreich. Die Aufgabe besteht darin, die Verursacher von Ausschub und die einzelnen Leiter, die Nachsicht mit ihnen üben, streng zur Rechenschaft zu ziehen. Es gilt, nicht zu vergessen, daß die Steigerung der Qualität der Produktion gegenwärtig in den Mittelpunkt der gesamten Wirtschaftspolitik der Partei gestellt wurde und für alle Kommunisten, für sämtliche Parteiorganisationen und Arbeitskollektive zu einer äußerst wichtigen Angelegenheit werden muß.

Die Mängel im Investitionsbau wo nach wie vor die Baufristen wichtiger Objekte in die Länge gezogen und die Pläne ihrer Inbetriebnahme nicht erfüllt werden, wirken sich bei weitem nicht günstig auf die Entwicklung der Wirtschaft und die schnellere technische Umrüstung aus, heißt es ferner im Referat. In einer Reihe von Wirtschaftszweigen werden die bestehenden Betriebe unzureichend langsam und keinesfalls komplex rekonstruiert und erweitert. Zahlreiche Unterlassungen gibt es bei der Organisation des Projektierungswesens. Ingenieurehler und Verletzungen der Projektierungsnormen kommen in den Instituten Kasantechprojekt, Kasgiprozmet, Wostokselprojekt, Alma-Atagiprotans, in den Projektierungsorganisationen des Ministeriums für Wasserwirtschaft, des Ministeriums für örtlichgeleitete Industrie und des Kaschmischkolchosstroi nicht selten vor. Leider zeichnet sich in diesen Fragen bis jetzt keine grundlegende Einflußnahme des Staatlichen Komitees für Bauwesen der Kasachischen SSR ab.

Es gilt, fuhr D. A. Kunajew fort, mit aller Tiefe und Verantwortung zu begreifen, daß das Leben heutzutage überall gebieterisch eine grundlegende Zuwendung zum rascheren wissenschaftlich-technischen Fortschritt erfordert. Darauf muß die Aufmerksamkeit all unserer Kader gerichtet sein. Es gilt, die Sachlage in jedem Wirtschaftszweig und in jedem Kollektiv zu analysieren und grundlegende Maßnahmen zur Erhöhung des technischen Produktionsniveaus und zur raschen Verbesserung der Erzeugnisqualität zu realisieren. Zögern, allzulanges Aufschieben und Initiativlosigkeit sind einfach unzulässig.

Vor allem müssen wir mit der Praxis Schluß machen, nach der die Pläne der neuen Technik nicht selten auf der Grundlage moralisch veralteter und wenig effektiver Maßnahmen aufgestellt werden. Außerdem wird die Realisierung einiger davon unzulässig

in die Länge gezogen. So geht es in einer Reihe von Betrieben der Ministerien für NE-Metallurgie, für Lebensmittelindustrie, für den Bau von Schwerindustriebetrieben und für Wasserwirtschaft zu. Es gilt, die wahren Neuerfindungen herauszufinden und in raschem Tempo in die Produktion zu überführen sowie eine qualitativ neue Technologie und Technik zu schaffen, die die Arbeitsproduktivität auf das 3—5fache vergrößern. Die Programmplanung, besonders bei Zwischenbranchen- und regionalen Problemen, ist zu verbessern, das Niveau der Ausgeglichenheit der Pläne der neuen Technik zu erhöhen und sie unter die wichtigsten Kennziffern bei der Leistungsbewertung einzuführen. Selbstverständlich haben die Pläne der neuen Technik nicht nur einen organischen Teil aller Abschnitte des Staatsplans, sondern auch dessen Basis und Orientierung auf die Erzielung bedeutender Endergebnisse darzustellen.

Unter diesen Bedingungen, unterstreicht der Referent, ist ein freies Verhalten zu deren Erfüllung vollkommen unzulässig. Darf man sich denn damit abfinden, daß die Ministerien für Obst- und Gemüsewirtschaft, für Baustoffindustrie, für Fleisch- und Milchindustrie, für Landwirtschaft seit Beginn des Planjahres kein einziges Mal die ihnen festgelegten Aufgaben zur Entwicklung von Wissenschaft und Technik bewältigt haben?

Die Ansprüche an die Leiter der Ministerien, der anderen zentralen Staatsorgane und der Betriebe für die Lösung dieser Fragen müssen erhöht werden. Die Nichterfüllung der Aufgaben betrifft der neuen Technik sind als Gefährdung des Produktionsplans mit allen daraus resultierenden Folgen zu bewerten.

Unsere Wissenschaft hat in der vordersten Linie des Kampfes für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu stehen. Wir verfügen über ein solides wissenschaftliches Potential mit der Akademie der Republik an der Spitze. Unsere Wissenschaftler befassen sich mit angewandten und Grundlagenforschungen auf dem Gebiet der Geologie, des Bergbaus, der Metallurgie, der Chemie, der Strahlungsphysik, der Biologie und der angewandten Mathematik.

Zugleich kann man nicht übersehen, daß hier und dort nach wie vor solche Themen vorherrschen und sie neue Richtungen auf dem Gebiet der Kybernetik, der Automatisierung der Produktion, der Entwicklung energiereicher und abfallarmer technologischer Prozesse nur langsam entwickeln.

Das Präsidium der Akademie der Wissenschaften und das Staatliche Plankomitee der Republik haben die thematischen Pläne zu überprüfen und Prioritäten vor allem in den Richtungen, in denen unsere Institute in der nächsten Zeit auch außerhalb der Republik führende Positionen einnehmen können, festzulegen.

Es gilt, auch die Effektivität der Ausnutzung der Wissenschaft an den Hochschulen zu erhöhen, die große perspektivische Entwicklungsbereitschaft vorzuweisen hat. Man muß an die weitere Entwicklung der Labors für wissenschaftlich-technische Probleme der Grundlagenforschung sowie an die Absicherung der Beiträge von Hochschulen, mit qualifizierten Kademien, des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen verpflichtet, das Niveau der Leitung der wissenschaftlichen Forschungsarbeiten zu heben, die Kontrolle zu verstärken und mehr praktische Hilfe zu erweisen.

Die Mängel in der zweigebundenen Wissenschaft sind schneller zu beseitigen. Ihre Möglichkeiten werden noch unrationell genutzt. Viele Institute sowie Betriebe und Büros für Projektierung und Konstruktion arbeiten ineffektiv.

So entwickelt das Zentralbüro für Projektierung, Konstruktion und Technologie im Bereich des Ministeriums für NE-Metallurgie etwa seit zehn Jahren sehr notwendige Selbstfahrtausrüstungen für den Abbau von leistungsschwachen Lagern. Dennoch ist hier in diesem Zeitraum kein einziges Modell geschaffen worden, das unter Tage beständig funktionieren und die Arbeit der Bergleute erleichtern könnte. Nicht besser geht es auch im Zentralbüro für Projektierung und Konstruktion beim Ministerium für Lebensmittelindustrie. Seit Beginn des Planjahres wurden hier 400 Entwicklungsarbeiten ausgeführt, jedoch nur 175 in die Produktion überleitet. Man erhält einen siebenmal geringeren Nutzen als erwartet.

Mit vollem Ernst muß man auch an die Erhöhung der Rolle der Betriebswissenschaft denken. Ihr Zurückbleiben zeigt in direkter Weise von einem sorglosen Verhalten mancher Leiter zu diesem wichtigen Abschnitt des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Die Leiter der Ministerien und Ämter sind verpflichtet, die Thematik der Entwicklungsarbeiten ihrer Struktureinheiten aufmerksam zu untersuchen und sie maximal an eine aktive Beteiligung bei der Hebung des technischen Niveaus ihres Zweiges heranzuführen. Zu diesem Zweck muß man weitgehend die Möglichkeiten der materiellen und moralischen

Stimulierung nutzen, die der kürzlich gefaßte Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrates der UdSSR und des Zentralrates der Sowjetgewerkschaften „Über die Vervollkommnung der Arbeitsentlohnung von wissenschaftlichen Fachkräften, Konstrukteuren und Technologen der Industrie“ einräumt.

Wie auf der Beratung im ZK der KPdSU mit Recht festgestellt wurde, muß man die schöpferischen Beziehungen der Wissenschaft zur Produktion auch künftig vertiefen. Es gilt, die Fragen der Schaffung von wissenschaftlich-technischen Komplexen, Ingenieurzentren und bestellten schöpferischen Kollektiven zur Arbeit an konkreten Problemen zu lösen. Aktiver sind auch Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe als Trägerbetriebe für die Durchführung von Test- und Betriebsprüfungen zu nutzen.

Eine zuverlässige, in der Praxis bewährte Form der Integration von Wissenschaft und Produktion sind bekanntlich die wissenschaftlichen Produktionsvereinigungen geworden. Jedoch enthalten die Leiter einiger unserer Ministerien keine besondere Initiative bei deren Schaffung, obwohl es solche Möglichkeiten sowohl im Ministerium für Geologie als auch im Ministerium für NE-Metallurgie und im Ministerium für Leichtindustrie, in der Phosphorindustrie und im Agrar-Industrie-Komplex gibt. Das Staatliche Plankomitee, die Ministerien und Ämter haben die Vorbereitung konkreter Vorschläge zu dieser Frage zu beschleunigen.

Der wissenschaftlich-technische Fortschritt, sagte Genosse D. A. Kunajew weiter, ist undenkbar ohne feste Stütze auf die schöpferische Aktivität der Massen sowie ohne die lebendige Verbindung mit dem Neugiergeist der Arbeiter und Fachleute. In der Republik sind seit Beginn des Planjahres etwa 600 000 Rationalisierungsvorschläge und mehr als 7 000 Erfindungen in die Produktion überleitet worden. Der ökonomische Nutzen ihrer Realisierung übersteigt eine Milliarde Rubel. Aber auch hier gibt es Reservien. Die Leiter einiger Ministerien und Ämter drücken sich buchstäblich vor Neueinführungen. Nur schwach befähigt sich damit der Kasachische Republikgewerkschaftsrat.

Gegenwärtig ist in der Republik ein Komplexprogramm des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bis zum Jahr 2005 erarbeitet worden. Darin wurden die Hauptrichtungen und die wesentlichen Aufgaben der sozialökonomischen Entwicklung festgelegt. Das Wichtigste, worauf dieses Programm orientiert ist, ist eine intensive Nutzbarmachung der reichen Naturressourcen und ihre komplexe Nutzung. Unsere Republik spielt eine große Rolle bei der Verwirklichung des Energieprogramms des Landes. Die Inanspruchnahme großer Brennstoffvorräte in Zentral- und Westkasachstan erfordert die Schaffung von prinzipiell neuen Technologien des Kohlenverbrauchs sowie effektiver Methoden der Erhöhung der Erdölabgabe von Schichten in der Erdenergie ist der Kern der Erzeugung von Hochspannungsleitungen eingeschlagen worden.

In Bergbaubetrieben müssen die Bemühungen der Wissenschaftler und der Produktionsarbeiter auf die Anwendung moderner hochproduktiver Methoden des Abbaus von Lagerstätten konzentriert werden, die die Verluste der Bodenschätze im Erdinneren bedeutend reduzieren. Bei der Erzaufbereitung kommt es vor allem auf die Erhöhung des Koeffizienten der Ausnutzung aller Komponenten auf der Grundlage kombinierter Schemata mit automatisierten Systemen der Steuerung technologischer Prozesse an.

Die Schaffung und Einführung von abfallarmen und abfalllosen technologischen Vorgängen und entsprechenden Apparaturen bleibt eine der wichtigsten Richtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der NE- und Eisenmetallurgie. Positive Erfahrungen auf diesem Gebiet gibt es, wie schon festgestellt, im Blei- und Zinkkombinat sowie im Titan- und Magnesiumkombinat von Ust-Kamengorsk, im Chemie- und Hüttenwerk von Irtyshsk und im Pawlodar Aluminiumwerk. In diesem Jahr wird im Belachsker Bergbau- und Hüttenkombinat eine Anlage zur Konzentrationsschmelze im Bad in Betrieb genommen. Das wird es ermöglichen, die Produktivität der Ofen fast auf das 20fache zu vergrößern, den Verbrauch von Brennstoffen auf siebenmal zu senken alle Abgabe völlig zu verwerten und schließlich die Arbeitsbedingungen der Hüttenwerker entscheidend zu verbessern. Man muß die Ausmaße der Einführung ähnlicher Perspektivprozesse nach Kräften erweitern.

Im Investitionsbau müssen die Industrierichtungen der Produktion, die Erhöhung ihres Ingenieur-niveaus, eine breite Anwendung moderner Materialien und Konstruktionen sowie eine rasche Verbesserung der Arbeitsqualität zu den Hauptrichtungen der technischen Vervollkommnung werden.

Ferner ging der Referent auf Fragen der Realisierung des Lebensmittelprogramms ein, wo Kasachstan ein großer und ehrenvoller Platz eingeräumt wird. Die wichtigste Aufgabe der Werktätigen auf dem Lande, des ganzen Agrar-Industrie-Sektors und der Landwirtschaftswissenschaft war und bleibt die Steigerung der Leistung des Ackerbaus und der Viehzucht. Es ist notwendig, regionale Ackerbausysteme auch weiterhin zu entwickeln und zu vervollkommen, intensive Technologien einzuführen, neue ertragreiche und dürrerbeständige Sorten von Getreide, Futter- und anderer Kulturen für alle Regionen der Republik zu entwickeln.

Wir besitzen ein großes Meliorationsprogramm. Für dessen erfolgreiche Verwirklichung muß man das Tempo der Erschließung neuer und der Rekonstruktion vorhandener Bewässerungsländereien beschleunigen und effektive Verfahren der Bewässerung aktiver einführen. Es gilt, die Möglichkeiten der Nutzbarmachung von Salzböden und ihrer Kultivierung besser zu nutzen.

Der technische Fortschritt auf dem Lande erfordert eine weitere Hebung des Niveaus der Mechanisierung und Automatisierung der Produktion. Dabei muß man den Schwerpunkt auf die Ausrüstung der Agrarbetriebe mit Hochleistungstechniken von großer Arbeitsbreite sowie mit modernen Maschinen für die Futterbeschaffung und -zubereitung legen.

Was die Viehwirtschaft anbelangt, so müssen die Wissenschaftler ihre Aufmerksamkeit darauf konzentrieren, in kurzen Fristen Tiergruppen mit hohem genetischem Leistungspotential zu entwickeln und zuverlässige Maßnahmen zur Bekämpfung von Tiererkrankungen auszuarbeiten.

Alle Ministerien und Ämter des Agrar-Industrie-Komplexes sind verpflichtet, die materielle Basis der Rohstoffverarbeitung beharrlich zu festigen und moderne Mittel und Methoden der Aufzucht von Produkten aktiver einzuführen. In den Transport- und Fernmeldebereichen muß die Arbeit zur Elektrifizierung der im Gütertransport beanspruchten Eisenbahnstrecken, zum Bau von Doppelgleisen und Doppelgleiseisenbahnen, zur Schaffung automatischer Steuerungssysteme und zur umfassenden Nutzung der Systeme der Sputnikverbindung fortgesetzt werden. Man muß alles daran setzen, damit sich unsere Volkswirtschaft auf alle Verkehrsträger sicher stützen kann.

Große Aufgaben, sagte Genosse D. A. Kunajew, wurden bei der Lösung des Generalkurses unserer Partei — der Hebung des Lebensstandards und der Entwicklung der Kultur des Sowjetvolkes, der Verbesserung seiner dienstleistungsfähigen und handelsmäßigen, ärztlichen und kommunalen Betreuung — gestellt. Einen besonderen Platz nehmen hierbei Fragen der Vergrößerung der Konsumgüterproduktion ein. Hauptsache muß die Erweiterung ihres Sortiments und die Erhöhung ihrer Qualität sein. Wir alle sind verpflichtet, beharrlich konkrete Resultate in diesen Bereichen zu erzielen.

Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erfordert eine gründliche Verbesserung der Leitung dieses Prozesses. Eine schwache Stelle bleibt nach wie vor die Planung, die Organisation, die Regelung und die Kontrolle. Die Möglichkeiten der elektronischen Rechentechnik und der automatisierten Steuerungssysteme werden nicht in vollem Maße genutzt. Die Informationsversorgung ist unvollkommen.

Bezüglich der Arbeitsorganisation sagte der Redner, daß in letzter Zeit unter verschiedenen Vorwänden zahlreiche nötige und wichtige Zwischenglieder geschaffen wurden, in denen es heute dreimal soviel Personal wie im Zentralapparat gibt. In den Ministerien für Geologie und Lebensmittelindustrie stieg die Zahl des Leitungs- und Verwaltungsapparats gegenüber dem Jahr 1970 um das Fünffache und im Ministerium für Baustoffindustrie — um das Siebenfache. Besonders tat sich das Ministerium für Handel hervor, wo das Personal sich in dieser Zeit etwa zwanzigmal vergrößerte.

Viele verschiedene Hauptverwaltungen und Trusts gibt es im Ministerium für Leichtindustrie, im Ministerium für Baustoffindustrie und im Ministerium für Lebensmittelindustrie, das Ministerium für Fischereiwirtschaft ist damit buchstäblich bewachsen. Außer der Oberbeziehung der Funktionen der Ministerien und der Kleinleihen Bevormundung der Betriebe bringen sie unseren Aufgaben nach keinen praktischen Nutzen.

Auch die Struktur der Leitung des Investbaus muß bedeutend verbessert werden. Im Ministerium für den Bau von Schwerindustriebetrieben muß die Arbeit durch übermäßige Mehrstufigkeit aus. Im Ministerium für Landbauwesen übersteigt die Zahl kleinerer Baubetriebe mit einem Jahresarbeitsumfang bis zu einer Million Rubel 40 Prozent.

Ebenfalls die Leitungsstruktur des Agrar-Industrie-Komplexes, des Transport- und der kommunalwirtschaftlichen Dienstleistungen muß vervollkommen werden.

Dabei geht es nicht um einen gewöhnlichen Wechsel der Dienststellenschilder oder eine mechanische Verknüpfung von Betrieben und Einrichtungen, sondern um die durchgreifende Neugestaltung der Formen, Methoden und des Stils der Leitung. Der Ministerrat der Republik muß sich dieser Frage bis ins kleinste bewußt werden und entsprechende Vorschläge einbringen.

Angesamelte Aufmerksamkeit muß der Verbesserung der Struktur der Vereinigungen und Betriebe selbst geschenkt werden. In der Republik gibt es viele Produktions- und Wirtschaftskomplexe, die großangelegte Aufgaben zu lösen vermögen. Ihre Zahl wächst ständig. Allerdings gibt es in einer Reihe von Zweigen, besonders in der Bauindustrie, in der örtlichen und polygrafischen Industrie, in der Forstwirtschaft und in der Goskomselchosteknik etwa 1 000 kleinere Betriebe und Einheiten mit einer Arbeiterzahl von 15 bis 100 Menschen.

Die Konzentration der Produktion ist zu verstärken. Dabei muß die Umgestaltung der Leitung komplex, unter Berücksichtigung der Erfahrungen erfolgen, die im Laufe des ökonomischen Experiments gesammelt wurden. Sie muß eng mit der Verstärkung der wirtschaftlichen Rechnungs-führung der ökonomischen Hebel und Stimuli, mit der Erweiterung der Rechte der Leiter aller Ebenen und der Steigerung ihres Verantwortungsgrades eng in Übereinstimmung gebracht werden.

Wir werden das gesteckte Ziel nicht erreichen, wenn wir die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit und die Organisation der Arbeit und Produktion nicht steuern und die Rolle aller Arbeitskollektive nicht fördern. Wie der Beschluß des ZK der KPdSU über das Ministerium Autowerk fordert, gilt es, dafür die Rechte, die laut dem Gesetz über die Arbeitskollektive zur Verbesserung ihrer Produktionsfähigkeit und zur Entwicklung der sozialistischen Selbstverwaltung gewährt werden, besser auszunutzen.

Heute, wo die Partei alle Sowjetmenschen für die Lösung neuer großangelegter und verantwortungsvoller Aufgaben mobilisiert, ist es notwendig, den Stil und die Methoden der Leitung der Volkswirtschaft durch die Partei grundsätzlich umzubauen, die organisatorische und politische Arbeit unmittelbar in den Kollektiven der Betriebe und wissenschaftlichen Einrichtungen zu verstärken, mit allem Einfluß der Parteikraft eine Atmosphäre der schöpferischen und tatkräftigen Arbeit zu schaffen.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen müssen besonders streng diejenigen zur Verantwortung ziehen, die bestrebt sind, die Umgestaltung auf später zu verlegen, die den Sinn für das Neue verlieren und sich sogar vor radikalen Wandlungen fürchten. Es gilt, die Atmosphäre hoher Forderungen weitestgehend zu festigen, die Sachlichkeit und Selbstkritik auszumäzen, Phrasendrescherei, Formalismus und Schablonentum auszumäzen. Es kommt darauf an, daß in keinem Bereich Forschungsleiter und Sachlichkeit fruchtlos gemacht werden.

Eine noch größere Bedeutung gewinnt bei der Verwirklichung der gestellten Aufgaben die Auswahl und der Einsatz der Kader, die es vermögen, gemäß dem Niveau der heutigen Anforderungen zu arbeiten und Fragen der Entwicklung der Wirtschaft von der Position des wissenschaftlich-technischen Fortschritts aus zu lösen. Die überlebende Mehrheit unserer Leiter bemüht sich, gerade in diesem Rahmen zu handeln. Es gibt auch solche, die der Zeit nicht nachkommen, sich zu Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als zu einer fälligen Kampagne verhalten, die sich in ihrem Fach schlechtweg nicht auskennen. Solche Mitarbeiter müssen sich ernstlich Gedanken machen. Heute trennen sich ihre und unsere Wege.

Die Parteikomitees sind verpflichtet, den Kader aller Ebenen zu helfen, das Wesen der einschneidenden Wandlungen zu verstehen und zu erreichen, daß jeder nicht nur die Forderungen der Partei kennt, sondern auch persönliche Initiative, Ziselierheit und Beharrlichkeit bei ihrer Verwirklichung an den Tag legt. Die äußerst verantwortlichen Aufgaben für den weiteren Aufstieg unserer Volkswirtschaft erfordern eine bessere Gestaltung der gesamten ideologischen Tätigkeit. Die Massenmedien haben die mannigfaltige Tätigkeit der Parteiorganisationen und Arbeitskollektive zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts tiefer und umfassender zu beleuchten. Eben dieses Ziel müssen auch die Systeme der Parteikomsomol- und der ökonomischen Schulung der Werktätigen anstreben. Große Möglichkeiten eröffnen sich der mündlichen politischen Agitation der Lektionspropaganda und der Tätigkeit der Kultur- und Aufklärungsvereinigungen. Es ist notwendig, daß die Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts möglichst rasch aus dem Bereich der Bekanntheit in den Bereich des Bewußtseins jedes Sowjetmenschen übergehen.

Vieles muß auch auf dem Land geleistet werden. Hauptsache ist zu liefern und die Pläne beim Gebietskauf zu erfüllen. Die Südgebiete sind schon bei der Erntebergung ihre sozialistischen Verpflichtungen einzulösen. Der Tag ist nicht mehr fern,

wo die Haupternte im Norden der Republik beginnen wird. Es ist notwendig, die Instandsetzung der Erntetechnik rechtzeitig abzuschließen, die Getreidemägen und -annahmestellen vorbildlich vorzubereiten. Man muß die Brigaden, Arbeitsgruppen und Aggregate ohne zu zögern mit Mechanisatoren versorgen und für eine gute, vorbildliche Arbeit entsprechende Produktions-, kulturelle und die übrigen Lebensbedingungen schaffen.

Wir sind verpflichtet, das Gemüse und die Kartoffeln termingemäß zu ernten und den Bedarf der Bevölkerung der Städte und der Industriezentren durch ihre eigene Produktion in den Agrarbetrieben der Republik vollständig zu decken.

Man muß alles daransetzen, um den Rückstand bei der Entwicklung der gesellschafts-eigenen Viehwirtschaft aufzuheben, die Pläne beim Verkauf von Fleisch, Milch, Eiern, Wolle und anderen Produkten an den Staat zu erfüllen. Es gilt, die Arbeit bei der Futterbeschaffung bedeutend zu verstärken und zu erzielen, daß in jedem Agrarbetrieb die nötigen Futtermittel angelegt werden.

Die Arbeit des Handels, der Gemeinschaftsverpflegung und des Dienstleistungswesens muß rasch verbessert werden. Die Leiter des Ministeriums für Handel, des Kasachischen Republikverbands der Konsumgenossenschaften und des Ministeriums für Dienstleistungswesen sind verpflichtet, allerorts eine wirksame und ergebnisreiche Arbeit zu organisieren.

Eine große und dringende Aufgabe ist die rechtzeitige Vorbereitung der Volkswirtschaft auf eine stabile Arbeit im Herbst und Winter. Hier wiederholen sich von neuem die Fehler vergangener Jahre. Ernsthafte Mängel wurden bei der Vorbereitung auf den Winter beispielsweise in den Kraftwerken von Ekibastus, Jermak, Zelinograd und Karaganda entdeckt. Die technologischen Ausrüstungen, die Produktionsgebäude und -anlagen sowie die Objekte der Kommunalwirtschaft werden nur langsam gebaut. Die Parteikomitees aller Ebenen müssen die Bereitschaft der Betriebe und Organisationen, Einrichtungen des Gesundheits-, Bildungswesens und der Kultur zur Arbeit im Winter prüfen.

Wie Sie sehen, Genossen, haben wir komplizierte und verantwortungsvolle Aufgaben zu lösen. Die Ministerien und zentralen Staatsorgane, die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane sind verpflichtet, das Niveau ihrer Arbeit bedeutend zu steigern und in dieser Atmosphäre ein Maximum an Verantwortlichkeit und Konkretheit zu bekunden, eine exakte und abgestimmte Arbeit aller Produktionsglieder zu sichern. Jetzt kommt es darauf an, die Zeit nicht zu versäumen, den Beitrag eines jeden an seinem Arbeitsplatz von Tag zu Tag zu vergrößern, die Ordnung und Organisiertheit beharrlich zu festigen, aktiver gegen Trunksucht und Alkoholismus zu kämpfen und alle vorhandenen wirtschaftlichen und sozialen Reserven auszunutzen.

Alles muß dem Wichtigsten untergeordnet werden — der Erfüllung der Pläne und übernommenen Verpflichtungen, der allseitigen Vorbereitung der Volkswirtschaft auf eine erfolgreiche Arbeit im neuen zehnten Planjahr.

Auf die Lösung der gestellten Aufgaben muß die mobilisierende Rolle der bevorstehenden Berichtswahlversammlungen in den Parteiorganisationen gerichtet werden.

Auf den Versammlungen und Konferenzen muß ein sachliches Gespräch über die Hebung der Verantwortung der Kader für ihren Arbeitsabschnitt stattfinden. Eine prinzipielle Einschätzung müssen Fakten von Unbestimmtheit und von Mißbrauch der dienstlichen Befugnisse sowie Unterlassungen in der Auswahl und im Einsatz der Kader erhalten.

Als Hauptkriterium des gesamten Komplexes dieser Arbeiten gilt das Endergebnis im Zusammenhang damit erlangten Fragen der Verstärkung der Beschlußkontrolle eine besondere Bedeutung. Es gilt zu erreichen, daß jeder Beschluß entschieden und konsequent bis ans Ende geführt wird, daß gute Initiativen nicht im Papierstroom untergehen und in unzähligen Beratungen und Sitzungen verlöschen.

Abschließend sagte Genosse D. A. Kunajew: Es ist unsere Pflicht, die parteimäßige Einflußnahme auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mehrfach zu verstärken. Dazu sind alle Formen und Methoden der Parteiarbeit höchst effektiv zu nutzen. Die großangelegten Pläne der Partei kann man nur bei ständigem Überprüfen seiner Handlungen an den neuen Forderungen und durch tägliche Steigerung der schöpferischen Spannung erfolgreich realisieren. Kurzum, in allen Ebenen, an jedem Abschnitt sind eine konkrete angespannte Arbeit, eine Disziplin erforderlich. Nur auf diese Weise werden wir unsere Vorwärtsbewegung sichern, die Aufgabe des abschließenden Jahres der Planperiode erfolgreich erfüllen und den XXVII Parteitag unserer Leninschen Partei würdig ehren.

ne ständige gesellschaftliche Kontrolle bezüglich der Realisierung der Direktiven der Partei auszuüben.

Mit einem Wort, die Lage, wie auf der Juniberatung im ZK der KPdSU festgestellt wurde, erfordert ein neues Herangehen an die Lösung der konkreten Aufgaben in allen Kettenstufen und auf allen Ebenen. Um so mehr jetzt, als wir in die entscheidende Etappe des abschließenden Jahres der elften Planperiode getreten sind. Das ist eine sehr verantwortliche und angespannte Periode. Sie wird bestimmen, mit welchen Leistungen wir zum XXVII. Parteitag der KPdSU und zum XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans kommen werden. Diese Etappe unterstreicht Genosse D. A. Kunajew, würde ich als Zeit der Prüfung unserer Kader auf Reife und das Vermögen, Schwierigkeiten zu überwinden, bezeichnen.

Im ersten Halbjahr hat die ganze Volkswirtschaft der Republik nicht schlecht gearbeitet. Der Umfang der Industrieerzeugung stieg um 3,5 Prozent gegenüber den plangemäßen 2,6 Prozent an. Das Tempo der Bau- und Montagearbeiten erhöhte sich. Die Aufgaben bei der Übergabe von Wohnungen, kulturellen, sozialen und anderen Versorgungseinrichtungen wurden überboten. Es gibt Fortschritte im Agrar-Industrie-Komplex, im Verkehrswesen und in allen anderen Zweigen.

Es muß jedoch festgestellt werden, daß in einer Reihe wichtiger Positionen bis jetzt noch keine Wendung eingetreten ist. Das Ministerium für Obst- und Gemüsewirtschaft, das Ministerium für den Bau von Schwerindustriebetrieben, das Ministerium für Baustoffindustrie, die Industrie der Gebiete Karaganda und Tschimkent haben die Erfüllung ihrer Halbjahrespläne nicht gewährleistet. Nicht erfüllt werden die Aufgaben bei der Produktion zahlreicher Erzeugnisse, darunter von Eisenmetall, Walzstahl, Raffinatpuffer, Autoteilen, Zement und Obertriktogaten.

Besorgniserregend ist der Rückgang der Industrie im Juni, diesmal haben jedes vierte Ministerium und die Industrie von neun Gebieten den Plan des Erzeugnisabsatzes nicht bewältigt. In zahlreichen Bauorganisationen verringerte sich der Umfang der Vertragsarbeiten. In den Gebieten Sempalatinsk, Nordkasachstan, Taldykurgan und Turgai wurde eine Nichterfüllung des Planes bei der Lieferung von Tieren und Geflügel an den Staat zugelassen.

Nach der Erörterung der Arbeitsergebnisse im ersten Halbjahr ist das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans der Ansicht, daß es an der Zeit ist, mit solch einem Zurückbleiben Schluß zu machen. Das ZK fordert, daß jedes Ministerium und jedes Gebietspartei-komitee die Sachlage ernsthaft analysiert und alle vorhandenen Reserven unverzüglich mobilisiert. Das ZK fordert, daß die Ursache solcher Zurückbleiben allerorts und allseitig erörtert, die Kontrolle verstärkt und die Verantwortlichkeit für die obligatorische Erfüllung des Staatsplans erhöht wird.

Die Aufgaben für das zweite Halbjahr sind nicht leicht. In der Industrie ist die durchschnittliche Monatsproduktion mindestens um 140 Millionen Rubel zu vergrößern. Dabei entfällt ein wesentlicher Teil dieses Zuwachses auf drei Ministerien: das Ministerium für Fleisch- und Milchindustrie, das Ministerium für Leichtindustrie und das Ministerium für Obst- und Gemüsewirtschaft. Deshalb haben die Minister Genossen Nowikow, Dshermartow und Dsherbajew eine vollständige und verlustlose Veranbarung aller Rohstoffressourcen zu organisieren. Das Ministerium für Landwirtschaft (Genosse Motoriko) und die Gebietsvollzugskomitees sind verpflichtet, ihre Schulden bei der Lieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu tilgen. Einen bedeutenden Produktionszuwachs haben auch die Leiter der Hütten-, Chemie-, Petrochemie und Maschinenbaubetriebe zu sichern.

Die Bauarbeiter haben angespannte Aufgaben vor sich. Bis zum Jahresende sind noch mehr als 5 Milliarden Rubel Investitionen in Anspruch zu nehmen sowie Bau- und Montagearbeiten im Werte von 3 Milliarden Rubel auszuführen. Dabei gilt es, gestützt auf die Hinweise des Genossen M. S. Gorbatschow, die Inbetriebnahme der Produktionsobjekte von erstrangiger staatlicher Bedeutung des Brennstoff-Energie-Komplexes, der Schwarz- und der Buntemetallurgie, der Düngereproduktion, der Petrochemie des Landmaschinenbaus und der Leichtindustrie zu sichern. Strikt zu erfüllen sind auch die Pläne des Baus von Wohnungen, kulturellen, sozialen und anderen Versorgungseinrichtungen nicht nur im allgemeinen, sondern auch durch jedes Gebiet, jede Stadt und jeden Rayon.

Vieles muß auch auf dem Land geleistet werden. Hauptsache ist zu liefern und die Pläne beim Gebietskauf zu erfüllen. Die Südgebiete sind schon bei der Erntebergung ihre sozialistischen Verpflichtungen einzulösen. Der Tag ist nicht mehr fern,

Im Ministerrat der Kasachischen SSR

Auf der Sitzung des Ministerrates der Kasachischen SSR am 20. Juli wurden Maßnahmen zur Realisierung der Aufgaben, die auf der Beratung im ZK der KPdSU zu Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gestellt wurden, sowie die Ergebnisse der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR und des Staatshaushalts der Republik für das erste Halbjahr 1985 erörtert.

Auf der Sitzung wurde darauf hingewiesen, daß das Schwergewicht auf die Rekonstruktion und technische Neuausrüstung, auf die Festigung der geschäftlichen Beziehungen zwischen Produktion und Wissenschaft, auf die weitgehende Verbreitung der wissenschaftlichen Erfahrungen und auf die wesentlich effektivere Nutzung des in der Republik geschaffenen kolossalen Wirtschaftspotentials zu legen ist. Das erfordert eine grundsätzliche Veränderung des Stils und der Methoden der Wirtschaftsführung auf allen Leitungsebenen der Wirtschaft und deren Umorientierung auf intensive Entwicklungsfaktoren. Wie auf der Beratung unterstrichen wurde, ist es notwendig, mit dieser Arbeit unverzüglich zu beginnen und die erforderlichen Korrekturen in den Entwürfen der Pläne für 1986 und der zwölfmonatigen Planperiode, in den Hauptrichtungen der Entwicklung der Kasachischen SSR für den Zeitraum bis zum Jahre 2000 vorzunehmen. Besonderes Augenmerk wurde auf die allseitige Einsparung von Ressourcen, auf die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität gelenkt.

Dem Staatlichen Plankomitee, den Ministerien und anderen

zentralen Staatsorganen der Kasachischen SSR und dem Alma-Ataer Stadtvollzugskomitee wurden Aufträge erteilt, die eine beschleunigte Einführung der Leistungen von Wissenschaft und Technik in die Volkswirtschaftszone sowie ein verstärktes Tempo der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Republik vorsehen.

Während der Erörterung der Ergebnisse des zurückliegenden Halbjahres wurde festgestellt, daß die Kollektive der Industrieunternehmen und -betriebe der Bau- und Bergbauindustrie sowie der Baubetriebe und Organisationen der Republik ein weiteres Wachstum der Wirtschaft und eine Verbesserung des Lebensniveaus der Bevölkerung sicherten und in einer Reihe von Kennziffern der in der Winterperiode entstandene Rückstand aufgeholt wurde.

Die ganze Industrie erfüllte vorfristig den Plan der Realisierung von Erzeugnissen und der Produktion der wichtigsten Erzeugnisse. Der Produktionsumfang vergrößerte sich um 3,5 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 1984. Durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität wurden mehr als zwei Drittel des Zuwachses der Industrieproduktion erreicht. Die Konsumgüterproduktion nahm um 3,1 Prozent zu.

Erfüllt sind die Pläne beim Ankauf von Milch und Eiern sowie ihrer Lieferung an den Unionslebensmittelfonds. Die Agrarbetriebe der Südkasachien haben mit der Getreideernte begonnen.

In der Bauproduktion vergrößerte sich der Umfang der Investitionen sowie der Bau- und Montagearbeiten. Die Planaufgaben bei der Übergabe von Wohnhäusern, Vorschuleinrichtungen, allgemeinbildenden und Berufsschulen, Krankenhäusern und Polikliniken wurden erfüllt.

Das Programm zur Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung wird konsequent realisiert; die Durchschnittslöhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten wurden erhöht, der Einzelhandelsumsatz nahm um 2,8 Prozent zu, der Umfang der realisierten Dienstleistungen — um 6 Prozent.

Der Staatshaushalt der Kasachischen SSR ist in seinem Einheitsmaßstab mit 101,3 Prozent erfüllt.

Gleichzeitig aber haben, wie auf der Beratung festgestellt wurde, einige Ministerien und einige andere zentrale Staatsorgane der Republik sowie einige Gebietsvollzugskomitees die Erfüllung ihrer Pläne bei der Produktion einzelner Erzeugnisse, bei der Inbetriebnahme von Produktionsanlagen, bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Produktionskosten nicht gesichert. Nicht überall wurde eine Verbesserung der Disziplin erreicht.

Einzelne Gebietsvollzugskomitees haben eine Verringerung des Lebensgewichts der zur Verarbeitung gelieferten Tiere, eine Verringerung des Zuwachses, insbesondere bei Lämmern, zugeeignet. In ihrem Plan beim Verkauf von Tieren und Geflügel an den Staat nicht erfüllt. Die Gebiete Ural, Aktjübinsk, Kustanal, Turgal, Nordkasachien und Kokschatow verließen die Technik für die Ernteerbringung zu langsam vor. Das Tempo bei der Futterbereitstellung ist unbefriedigend.

Der Ministerrat der Kasachischen SSR verpflichtete die Minister, die Leiter anderer zentraler Staatsorgane, der Gebietsvollzugskomitees und des Alma-Ataer Stadtvollzugskomitees, die Resultate der Tätigkeit der unterstellten Vereinigungen, Be-

triebe und Organisationen sorgfältig zu analysieren und, ausgehend von den Beschlüssen der Plenartagungen des ZK der KPdSU im April und Juli 1985, und von den Aufgaben, die auf der Beratung im ZK der KPdSU zu Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gestellt wurden, in kürzester Dauer die Mängel in der Arbeit zu beheben und zu sichern, daß der zugelassene Rückstand im zweiten Halbjahr aufgeholt wird, die Pläne und die Verpflichtungen dieses Jahres strikt erfüllt werden und der sozialistische Wettbewerb um die würdige Ehrung des XXVII. Parteitags der KPdSU weitgehend entfaltet wird.

Die Ministerien, die anderen zentralen Staatsorgane und die Gebietsvollzugskomitees wurden beauftragt, Maßnahmen zu realisieren, um die Produktionskapazitäten, die Wohnhäuser und anderen sozialen und kulturellen Einrichtungen zu den geplanten Terminen in Betrieb zu nehmen; die Ernteerbringung zu organisieren und ohne Verluste durchzuführen, die Erfüllung des Plans für den Verkauf tierischer und pflanzlicher Erzeugnisse an den Staat zu sichern; rechtzeitig die Vorbereitung aller Volkswirtschaftszweige der Republik auf die Arbeit in der Herbst- und Winterperiode 1985—86 abzuschließen, das Sparsamkeitsprinzip zu verstärken, eine Liquidierung der Verluste und Unkosten zu erzielen, die Staatsdisziplin weiterhin zu festigen, den Ausstoß von Massenbedarfsartikeln und den Umfang von Dienstleistungen für die Bevölkerung so weit wie möglich zu vergrößern.

Auf der Sitzung sprach der Vorsitzende des Ministerrates der Kasachischen SSR N. A. Nasarbajev.

Aus aller Welt Panoramama Treffer ins Blaue

Es hat den Anschein, als wolle man sich jeden Tag in Ziegeln, die von einem Balken eines baufälligen Londoner oder New Yorker Hauses löst und auf den Kopf eines ahnungslosen Passanten fällt, mit dem Etikett „Made in USSR“ versehen.

Dieses Eindrucks kann man sich jedenfalls nicht erwehren, wenn man den dieser Tage in der Londoner „Daily Mail“ erschienenen Artikel ihres milliarppolitischen Kommentators Harvey Elliott gelesen hat.

Der Verfasser des Artikels hat es darauf angelegt, die Schuld an dem Untergang der unweit der irischen Küste verunglückten indischen Maschine Boeing 747 — man höre und staune! — der Sowjetunion in die Schuhe zu schieben. Unter Mitführung der allgemeinbekanntesten Fakten, darunter auch der Tatsache, daß zwei terroristische Sikh-Organisationen die Verantwortung für die Organisation dieses Verbrechens übernommen haben, zeichnet H. Elliott eine phantastische Version von einem Zusammenstoß der Boeing mit den „Trümmern“ einer mysteriösen sowjetischen Weltraumrakete. Der Objektivität halber gibt er allerdings zwischen den Zeilen zu, daß „die meisten internationalen Experten nach wie vor eine Bombenexplosion als die wahrscheinlichste Ursache des Absturzes ansehen“ und daß „die Wahrscheinlichkeit eines Zusammenstoßes von Raketenrümmern mit einem Flugzeug verschwindend gering ist“.

Doch den Rest seines langwierigen Artikels beliebt der Kommentator der „Daily Mail“ mit Erfindungen über die „Gefahr“ zu füllen, die angeblich die sowjetischen Weltraumforschungen darstellen, um

die aus dem Finger gesogene pseudowissenschaftliche „Schlußfolgerung“ anzufügen, die Auswertung der Informationen, die in den an der Absturzstelle aus dem Meer geborgenen Flugschreibern enthalten seien, lasse den Gedanken an eine „sowjetische Schuld“ aufkommen.

Es läßt sich unschwer erraten, weshalb die Fälschung der „Daily Mail“ ausgerechnet in diesen Tagen aufgeflogen ist. Die Untersuchung des Flugschreibermaterials könnte nämlich jeden Augenblick Enthüllungen nicht nur über diejenigen, die tatsächlich den Tod von 329 Boeing-Passagieren verschuldet haben, sondern auch über jene, die ihnen auf den Territorien der USA, Großbritanniens und Kanadas Unterschlupf gewährt hatten, an den Tag bringen.

Wegen dringenden Verdachts, das bestialische Verbrechen des Sprengstoffanschlags auf die Boeing begangen sowie Attentate auf den indischen Premierminister Rajiv Gandhi während seines jüngsten Besuchs in Washington vorbereitet zu haben, wird in den Vereinigten Staaten und in einer Reihe westeuropäischer Länder bereits nach zwei notorischen Sikh-Terroristen — Lal Singh und Ammand Singh — gefahndet. Der erstere wurde in einem Sonderlager des USA-Staats Alabama unter Leitung des ehemaligen CIA-Mitarbeiters Frank Camper für Divisions- und Terrorakte ausgebildet. Der andere fühlt sich in den Kreisen der amerikanischen Geheimdienste als „einer von der Branche“. Nach verfügbaren Informationen gehören beide Verbrecher der von den USA aus operierenden anhaltischen Gruppierung „Dashmesh Regiment“ an, die durch blutigen Terror eine

Abspaltung des an Pakistan grenzenden indischen Unionsstaates Pandschab und die Gründung eines Marionettenstaates „Halistan“ auf dessen Territorium durchzusetzen sucht.

Die westlichen Beschirmer der Sikh-Extremisten — darunter befinden sich auch jene, die zu schmutzigen antisowjetischen Zwecken bereits die Passagiere des südkoreanischen Boeing — in den Tod geschickt hatten, — haben es eindeutig darauf abgesehen, den tragischen Vorfall in der Nähe Irlands zu mißbrauchen, um das traditionsreiche Freundschaftsverhältnis zwischen der UdSSR und Indien zu trüben und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von den wahren Schuldigen am Tod der Passagiere des indischen Flugzeugs abzulenken.

Freilich ist es nicht ausgeschlossen, daß mancher in den Angelegenheiten der Luft- und Raumfahrt unbewanderte Leser auf die propagandistischen Hingespinnste H. Elliotts hereinfällt, der ganz offensichtlich einen politischen Auftrag ranghoher Ansojewisten erfüllt. Unbegrüßlich ist allerdings, weshalb die in Punkto antisowjetische Elaborate doch so versierte „Daily Mail“ diesmal eine Reseanceance versäumt hat. Sie hat sich die Gelegenheit entgehen lassen, die Explosion im Frachtraum des Tokioter Flughafens Narita, die sich fast zur gleichen Zeit wie das Boeing-Unfall ereignete und ebenfalls von Sikh-Extremisten verschuldet worden war, auf einen „Volltreffer“ durch einen Splitter einer weiteren sowjetischen Weltraumrakete zurückzuführen.

Sergej KULIK, TASS-Kommentator

Im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 19. Juli fand eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt.

Das Präsidium nahm den Bericht des Vorsitzenden des Gurbjewe Gebietsvollzugskomitees J. T. Taskinbajew über die Arbeit der Vollzugskomitees der Sowjets mit den Deputierten entgegen. Es wurde festgestellt, daß die Vollzugskomitees der Sowjets der Volksdeputierten Maßnahmen zur Aktivierung der Tätigkeit der Delegierten des Volkes treffen. Zugleich aber wurde darauf aufmerksam gemacht, daß bei dieser Arbeit ein exaktes System fehlt. Die Deputierten werden unregelmäßig über die Tätigkeit der Sowjets sowie über die Sachlage beim wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufbau informiert. Viele Deputierten werden nicht an die Vorbereitung der Fragen während der Tagungen oder der Sitzungen der Vollzugskomitees und der ständigen Kommissionen herangezogen. Die Zimmer der Deputierten sind noch nicht zu methodischen Zentren der Tätigkeit der Sowjets geworden. Infolgedessen zeigen einige Deputierten keine Aktivität und kennen die Interessen der Bevölkerung nur wenig.

Es wurde ein Beschluß gefaßt, der das Gurbjewe Gebietsvollzugskomitee verpflichtet, die vorhandenen Mängel in der Arbeit mit den Deputierten zu beseitigen, dieser Arbeit einen planmäßigen und zielgerichteten Charakter zu verleihen, indem man sie als die wichtigste Bedingung für

den weiteren Aufschwung der ganzen Tätigkeit der Sowjets sowie für eine erfolgreiche Lösung der vor ihnen stehenden Aufgaben betrachtet.

Es wurde der Bericht des Vorsitzenden des Ostkasachianer Gebietsvollzugskomitees N. K. Abenow über den Verlauf der Erfüllung geplanter Maßnahmen zur Realisierung der Hauptrichtungen der Reform der allgemeinbildenden und der Berufsschulen durch die Sowjets entgegengenommen. Die Aussprache zeigte, daß die Arbeit, die im Gebiet durchgeführt wird, nicht in vollem Maße den gestellten Anforderungen entspricht. Die Verwirklichung der vom Obersten Sowjet der Republik und den Sowjets des Gebiets selbst festgelegten Maßnahmen ist nicht richtig organisiert. In vielen Sowchosen und Kolchosen sind keine Komplexe für die Arbeitsvorbereitung der Schüler sowie keine ortsbundenen Feldstützpunkte für Schülerproduktionsbrigaden geschaffen worden. Die Trägerbetriebe bereiten nur langsam Arbeitsplätze für Oberschüler vor. In einer Reihe von Schulen gibt es keine Unterrichtsräume für Handarbeit. Unbefriedigend werden die Fragen der Festlegung der materiellen Basis von Schulen, Berufsschulen und Vorschuleinrichtungen gelöst, die für diese Zwecke bereitgestellten Mittel werden nicht in Anspruch genommen. Der Organisation der außerschulischen Arbeit mit den Schülern sowie der Entwicklung der Körperkultur

und des Sports wird nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Das Problem der Absicherung der Schulen mit qualifizierten Kadern ist im Gebiet nicht gelöst.

Zu dieser Frage sprachen in der Sitzung die Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. N. Kopylowa und W. W. Sidorowa, der Stellvertreterin Vorsitzende der Ständigen Kommission des Obersten Sowjets für Volksbildung, Wissenschaft und Kultur M. Sh. Tschalunussow, der Stellvertreterin Minister für Bildungswesen der Kasachischen SSR L. S. Rustemow und der Vorsitzende des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Berufsbildung A. D. Borodin. Das Präsidium des Obersten Sowjets verpflichtete das Gebietsvollzugskomitee, eine konsequente und rechtzeitige Erfüllung aller Maßnahmen zur Verwirklichung der Schulreform zu sichern.

Über die Tätigkeit zur Entwicklung der Dienstleistungen im Alma-Ataer Baumwollkombinat „50 Jahre Oktoberrevolution“ berichtete auf der Sitzung dessen Generaldirektor J. F. Golubkin. Die Vorsitzende der Ständigen Kommission des Obersten Sowjets für Konsumgüter, Handel und Dienstleistungen für die Bevölkerung L. J. Dawletowa teilte die Ergebnisse der Untersuchung der Sachlage in diesem Betrieb mit.

Es wurde festgestellt, daß im Kombinat bestimmte Arbeiten

zum Erbringen von Dienstleistungen unmittelbar in der Produktion durchgeführt worden sind. Der Versorgungsgrad mit Plätzen in Betrieben des Gaststättenwesens entspricht den Normativen. Die Zubereitung und der Verkauf von Halbfertiggerichten sowie von kulinarischen und Konditorwaren wurde organisiert. Ein Komplexpunkt des Dienstleistungswesens ist eröffnet worden. Es werden Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Betriebsabteilungen — zur Verringerung des Lärms sowie zur Verbesserung der Belüftung und Beleuchtung — verwirklicht. Therapeutische und gesundheitsfördernde Maßnahmen werden durchgeführt.

All das, so wurde auf der Sitzung hervorgehoben, beeinflusst die Arbeits- und die technologische Disziplin positiv, die Erfüllung der Staatspläne und die Schaffung einer günstigen moralisch-psychologischen Atmosphäre im Kollektiv. Das Präsidium empfahl der Kombinatleitung, die Tätigkeit zur weiteren Verbesserung und Vervollkommnung der Formen der Bedienung von Arbeitern und Angestellten gemeinsam mit den gesellschaftlichen Organisationen fortzusetzen.

Es wurde die Frage der Wähleraufträge der Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode erörtert.

Auch andere Fragen wurden behandelt.

Ein großer Schritt nach vorn

Der Erste Sekretär des ZK der KP Kubas, Vorsitzende des Staatsrates und des Ministerrates der Republik Fidel Castro hat die Ergebnisse der sieben in Havanna beendeten Gewerkschaftskonferenz lateinamerikanischer und karibischer Länder hoch eingeschätzt. Auf einem Treffen mit Konferenzteilnehmern erklärte er: Wir haben einen großen Schritt nach vorn gemacht, der zum weiteren Zusammenschluß der Gewerkschaftsbewegung in der Region und zur Aktivierung ihres Kampfes beitragen wird. Der Politiker analysierte eingehend die Prozesse der Demokratisierung, die sich auf dem Kontinent vollziehen, namentlich in Argentinien, Brasilien und Uruguay. Er unterstrich die große Bedeutung der demokratischen Prozesse in diesen Ländern und verwies darauf, daß eine derartige Entwicklung vor fünf Jahren noch unmöglich gewesen wäre.

Weiter führte der Politiker aus: Wir werfen nicht die Frage nach revolutionären Umgestaltungen in lateinamerikanischen Ländern auf und halten diese auch nicht dazu an. Wir werfen die Frage nach der Aktivierung der Bewegung für nationale Befreiung und Unabhängigkeit auf, weil unsere Länder sie in Wirklichkeit nicht besitzen. Der Kampf für die Verweigerung der Tilgung von Auslandsschulden, für die Errichtung einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung, für die Integration Lateinamerikas — das ist ein Kampf für die Befreiung der Völker unseres Kontinents. Dieser Kampf muß sich auf weitgehende Geschlossenheit in allen Bereichen gründen. Die Region ist von einer bisher beispiellosen Krise heimgesucht. Um sie zu überwinden, bedarf es einer breiten Front aus ausnahmslos allen sozialen Schichten.

Fidel Castro würdigte die Hilfe und Solidarität der sozialistischen Länder mit Kuba angesichts der Blockade der Insel der Freiheit durch die Vereinigten Staaten. Für diese Hilfe, Unterstützung und Solidarität, so sagte er, waren wir stets dankbar und werden auch künftig dankbar sein.

Von einem venezolanischen Delegierten auf die Handelsbeziehungen Kubas zu sozialistischen Staaten gesprochen, stellte er fest, in den Beziehungen Kubas zu diesen Ländern gelte die Prinzipien einer neuen, gerechten internationalen Wirtschaftsordnung, wie sie von den Entwicklungsländern angestrebt werde. Er führte eine Reihe von Beispielen für den diskriminierenden Handelsaustausch der lateinamerikanischen Länder auf und verwies auf die Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um diese aufzuheben. Eine unserer Hauptforderungen, so betonte Castro, laufe darauf hinaus, die Beendigung des diskriminierenden Handelsaustausches und der Willkür in den Beziehungen mit lateinamerikanischen Ländern zu erreichen.



DRA. Auf der Pressekonferenz in Kabul für einheimische und ausländische Journalisten wurden neue Fakten der Ermischung der USA in die inneren Angelegenheiten der DRA bekanntgegeben und die von westlichen Spezialdiensten vorbereiteten Hilfsmittel zur Durchführung terroristischer Aktionen demonstriert (Bild oben). Mit all diesen Iodbringenden Gegenständen (Bild unten) waren die Banditen bewaffnet, die von CIA-Terroristen ausgebildet wurden.

Fotos: TASS

Zuverlässige Technik für die Getreideproduktion

Eine der Hauptbedingungen zur Erhöhung der Getreideproduktion, besonders in den nördlichen Gebieten Kasachstans, in Westsibirien, Altai und einer Reihe anderer Regionen des Landes, ist die Einführung und weitere Vervollkommnung der bodenschonenden Technologie des Ackerbaus auf der Grundlage der Antierosionstechnik.

Die weitgehende Einführung einer solchen Technologie ermöglicht es nicht nur, die Winderosion bedeutend zu verringern, sondern auch die Fruchtigkeitsvorräte im Boden effektiver zu nutzen und seine Struktur zu erhalten. Im Vergleich zu dem üblichen System des Ackerbaus steigt die Ertragsfähigkeit der Getreidekulturen um 3 bis 4 Dezitonnen je Hektar, die Direktkosten sinken um 30 bis 40 Prozent, der Kraftstoffverbrauch verringert sich um nahezu ein Drittel. Die Maschinen des Antierosionskomplexes sind leistungsstärker, weisen einen geringeren Metallverbrauch auf und sind instand, bei einer Fahrt über das Feld mehrere Arbeitsgänge auszuführen.

Die Unionsberatung, die in Zelinograd stattfand, erörterte die Frage dringender Maßnahmen zur Versorgung der Landwirtschaft mit einer „Schleife“ von Maschinen für die Traktoren K 700, T 150, DT 75S, zur Steigerung der Qualität und des technischen Niveaus der Anhängerteile.

Der Berichterstatter, Minister für Traktoren- und Landmaschinenbau der UdSSR A. A. Jeshewski, und der Generaldirektor der Vereinigung „Zelinogradselmasch“ M. S. Butenko, der Chef des Staatlichen Sonderkonstruktionsbüros für Kultivatoren und Kopplungen der Produktionsvereinigung „Krasny Aksai“, J. S. Muchin, der Generaldirektor des

„Lwowchimselmasch“ R. M. Sawerby und andere Redner hoben, ausgehend von den Beschlüssen der Plenartagungen des ZK der KPdSU im April und Juli 1985, die Notwendigkeit hervor, die Produktivität und die Zuverlässigkeit der Maschinen und Geräte, die für die Landwirtschaft hergestellt werden, zu steigern und sie auf der Grundlage der neuesten Errungenschaften der Technik und der fortschrittlichen Erfahrungen zu modernisieren und zu erneuern.

Es wurde festgestellt, daß die Vereinigung „Zelinogradselmasch“ vorläufig der einzige Betrieb im Lande ist, der sich auf die Produktion für bodenschonende Technologien spezialisiert. Mit ihren Maschinen werden fast 80 Prozent der von der Winderosion heimgesuchten Gebiete des Landes bearbeitet.

Das Kollektiv der Maschinenbauer, das mehrere tausend Mitglieder umfaßt, hat in den Jahren des zehnten und des elften Planjahres eine große Arbeit zur Modernisierung und Meisterung der weitverbreiteten Technik geleistet. Der Bau von Maschinen für bodenschonende Technologien und die Herstellung von Ersatzteilen für diese Maschinen hat sich 1985 im Vergleich zu 1975 um mehr als das Vierfache vergrößert.

Die erfolgreiche Entwicklung und Produktion leistungsstarker Technik in den Betrieben der Vereinigung sowie die Lieferung großer Mengen dieser Technik an Sowchose und Kolchose ermöglichen es, das bodenschonende Ackerbausystem in unserem Land auf 50 Millionen Hektar einzuführen. Laut Angaben des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau beliefen sich dabei die ökonomische Nutzefaktoren durch die Verringerung des Arbeitsaufwands und die Erhöhung des

Hektarertrags der Agrarkulturen auf 870 Millionen Rubel pro Jahr. Von Jahr zu Jahr wächst der Umfang der Exportproduktion der Vereinigung. Heute wird die Antierosionstechnik in 28 Länder der Welt exportiert.

Die Kollektive der Betriebe und Konstruktionsbüros der Vereinigung lösen beharrlich Fragen der Erweiterung des Produktionsumfangs neuer Maschinenmuster und ihrer Überleitung sowie der Erhöhung ihrer Zuverlässigkeit und Verwendungsdauer. In den letzten vier Jahren wurde die Produktion des modernisierten Kultivatoren KPE-3.8 Aa, des Tiefenlockersers PG-3.5, des Tiefenlockers mit Reihendüngungsvorrichtung GUN-4, des Kultivatoren KTS-10.1, der Sämaschinen SSS-2.1, SKN-3, STS-2.1 und anderer aufgenommen.

Gemeinsam mit anderen Betrieben unseres Landes war das Kollektiv der Vereinigung im Dezember 1982 Initiator des sozialistischen Wettbewerbs unter der Losung „Hochoberqualitative, zuverlässige und effektive Technik für das Lebensmittelprogramm“. Diese Initiative wurde vom ZK der KPdSU gebilligt. In der Vereinigung wurde ein Komplexprogramm der Steigerung des technischen Niveaus und der Qualität der Erzeugnisse ausgearbeitet, und es wird erfolgreich verwirklicht.

Die Maschinenbauer arbeiten bei der Überleitung neuester wissenschaftlich-technischer Entwicklungen in die Produktion eng mit führenden Forschungs- und Technologieinstituten des Landes zusammen. Viel wird für die Erneuerung des Ausstellungsparcs und die Anwendung progressiver Technologien geleistet.

Allerdings wird sich das Kollektiv mehr um die Erfüllung neuer Aufgaben bemühen müs-

sen. Besonders muß man anstreben, daß der Metallaufwand verringert, die Zuverlässigkeit, die Nutzungsdauer und die Leistung der produzierten Maschinen gesteigert werden. Um diese Arbeit, deren große Bedeutung auf dem Apriortreffen mit Leitern von Betrieben und Vereinigungen im ZK der KPdSU gebilligt wurde, so schnell wie möglich durchzuführen, müssen das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau sowie die Partei- und Staatsorgane des Gebiets der Vereinigung helfen.

Auf der Beratung sprachen I. I. Sachnjuk, Leiter der Abteilung Landmaschinenbau im ZK der KPdSU, und N. J. Morosow, Erster Sekretär des Zelinograd Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

An der Arbeit der Beratung beteiligten sich A. P. Rybnikow, Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. D. Budyko, Stellvertreter Leiter der Abteilung Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie im ZK der KPdSU; I. G. Sidorow, Sektorleiter in der Abteilung Landmaschinenbau im ZK der KPdSU; A. N. Stolbuschkin, Stellvertreter Minister für Landwirtschaft der UdSSR; A. P. Ljaptschenko, Stellvertreter Vorsitzender des Staatlichen Komitees der UdSSR für materialtechnische Versorgung; A. A. Piwowarow, Stellvertreter Abteilungsleiter im Ministerrat der UdSSR; G. I. Piroshnikow, Leiter der Abteilung Landmaschinenbau im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. W. Uschakow, Stellvertreter Abteilungsleiter im Staatlichen Plankomitee der UdSSR; verantwortliche Mitarbeiter des Ministeriums für Traktoren- und Landmaschinenbau sowie anderer Ministerien und zentraler Staatsorgane, Leiter von Vereinigungen und Betrieben, Forschungsrichtungen und Konstruktionsbetrieben.

Die Beratungsteilnehmer besuchten die Betriebe der Produktionsvereinigung „Zelinogradselmasch“ und das Konstruktionsbüro.

(KasTAG)

Obstruktionsakt geplant

Wie in Washington offiziell bekanntgegeben wurde, werden 400 Mitglieder des sogenannten „Verelinten Nationalkomitees baltischer Amerikaner“ im Rahmen einer „Kreuzfahrt für Frieden und Freiheit im Ostseeraum“ am 28. Juli in Helsinki eintreffen. Sie wollen, wenn man der Ankündigung glauben sollte, das Jubiläum der Unterzeichnung der Schlußakte der gesamteuropäischen Konferenz „begehen“.

Mit dem tatsächlichen Kampf um einen friedlichen Ostseeraum und mit dem Prinzipien der Schlußakte hat dieses Unterfangen allerdings nicht das geringste gemeinsam. Bei den „Kreuzfahrern“ handelt es sich um eine Gruppe von Emigranten, die von der CIA und von anderen westlichen Geheimdiensten eigens dafür ausgesucht wurden, in Helsinki „politische Demonstrationen“ zu veranstalten, Provokationen gegen sowjetische Vertreter zu organisieren und zu versuchen, die Feierlichkeiten zu torpedieren.

Es genügt zu erwähnen, daß auf einer der geplanten „Veranstaltungen“ der Kriminelle Bukowski als Hauptredner auftreten soll, der seinerzeit die verdiente Strafe in der UdSSR verbüßt hat und jetzt von der CIA ausgehalten und von der USA-Spionagebehörde als bezahlter „Provokateur“ benutzt wird.

Den „Kreuzfahrern“ wurde die „Aufgabe“ gestellt, glatte Lügen über die angebliche „Ag-

Zum Schutz revolutionärer Errungenschaften bereit

Die Vereinigten Staaten haben die Vorbereitung zu einer direkten Intervention in Nikaragua faktisch beendet, die auf Weisung von Präsident Reagan jeden Augenblick beginnen kann. Das erklärte der Koordinator der Politischen Kommission der Nationalleitung der Sandinistischen Front der Nationalen Be-

freitung Bayardo Arce vor Journalisten. Er verwies darauf, daß Tausende amerikanischer Soldaten in Honduras und Kostarika in der Taktik und Strategie bevorzugter militärischer Aktionen der USA in der Region gedrillt wurden.

Die Regierung Nikaraguas, so Bayardo Arce, bewaffnete das Volk der Republik, das bereit ist, bis zum letzten Blutstropfen gegen die amerikanischen Interventionen zu kämpfen. Mit dem Schutz der sandinistischen Volksrevolution verteidigt Nikaragua nicht nur sich selbst, sondern auch das Recht aller Völker auf Unabhängigkeit und Selbstbestimmung, betonte Bayardo Arce.

Briefe an die Freundschaft

Sie bilden den Stamm der Brigade

Das Dorf Stepanje ist die dritte Abteilung des Technikumsowchos der Gebietsversuchstation. Bereits vor fünf Jahren haben die Getreidezüchter der Abteilung den Ehrentitel „Abteilung hoher Ackerbaukultur“ erhalten und erreichten nach wie vor hohe Getreideerträge. Auch im Vorjahr wurde von ihnen unter schweren Witterungsbedingungen eine gute Ernte gezeigt.

Adolf Meißner ist hier schon etliche Jahre als Leiter der Feldbaubrigade tätig und hat es vermocht, ein einträchtiges Kollektiv herauszubilden. Die berufliche Meisterschaft der Getreidezüchter und die strikte Einhaltung aller agrarischer Vorschriften ermöglichen es, von Jahr zu Jahr beachtliche Arbeitserfolge im Getreidebau zu erzielen.

Den Stamm der Brigade bilden erfahrene Mechanistoren Roman Filemann, Eduard Barke, Wassili Sneschko. Die Getreidebauer haben sich verpflichtet, in diesem Jahr nicht weniger als 20 Dezitonnen Getreide von jedem Hektar zu ernten. Sie wollen dadurch dem XXVII. Parteitag der KPdSU ein würdiges Geschenk vorbereiten.

Witali LÖFFLER

Gebiet Nordkasachstan

Ein Fest im Dorf

Für die Bewohner von Batamschinsk waren die Gastspiele des Deutschen Theaters aus Temirtau ein großes Ereignis. In den sieben Tagen besuchten das Kulturhaus 4700 Einwohner, die vom Theaterleben sonst weit entfernt sind. Das ist fast die ganze erwachsene Bevölkerung unserer Bergarbeiter-siedlung.

Zur ersten Aufführung gingen alle mit leichter Skepsis hin. Der Erfolg der Schauspieler übertraf aber alle Erwartungen. Bei allen weiteren Aufführungen war unser Zuschauerraum einfach überfüllt, die Sitzplätze reichten nicht aus, man mußte Stühle hinzustellen. Die nach dem angespannten Arbeitstag müden Einwohner von Batamschinsk (die Hauptbeschäftigung ist hier die Erze-gewinnung in Tagebauen) kamen zu den Aufführungen mit Blumen, auf eine aufschlußreiche Begegnung mit der Theaterkunst gespannt. Und die Schauspieler enttäuschten sie nicht. Jede Aufführung in unserem Kulturhaus

wurde zu einem wahren Fest der Bühnenkunst. Der Applaus der Zuschauer wollte kein Ende nehmen.

Für immer bleiben in unserer Erinnerung die Schauspieler dieses Theaters, die uns durch ihre Bühnenkunst mit und Leidenschaft bezaubert haben. Von der Schauspielkunst Jakob Köhns waren wir einfach entzückt. In den Rollen des gestiehlten Käfers und Truffaldinos war er wunderbar! Die Schauspieler Maria Albert, Peter Warkentin, Ella und David Schwarzkopf, Wolde-mar Bolz und andere hinterließen in unseren Herzen gleichfalls einen tiefen Eindruck.

Auch unsere Kinder hatten das Glück, sich mit der Kunst der Schauspieler vertraut zu machen. Man sollte ihre zufriedenen Gesichter während der Aufführungen der farben- und musikalischen Märchen sehen!

Die Einwohner von Batamschinsk sagen ihr herzlichstes Dankeschön allen Schauspielern für die glücklichen Stunden, die sie während der Aufführungen erlebt haben. Von ganzem Herzen wünschen wir den jungen Künstlern weitere Erfolge in ihrem Schaffen und hoffen, sie wieder bei uns zu sehen.

Willkommen, liebe Freunde!
Im Namen der dankbaren Zuschauer: Hoppe, Daitche, Nickel, Koch, Ziehbart, Bart, Braun und viele andere

30 Jahre Pharmazeut

50 Jahre alt ist kürzlich Katharina Knorr, Arbeitsveteranin in der Rayonapotheke Borowskoi, geworden. Viele herzliche Glückwünsche nahm sie an diesem Tag von ihren Kollegen entgegen.

Kompliziert und verantwortungsvoll ist die Arbeit eines Pharmazeuten. Es ist sozusagen eine Präzisionsarbeit, die den ganzen Menschen in Anspruch nimmt. Und Katharina geht diesem Beruf rund 30 Jahre nach.

„Als sich im ganzen Lande die Bewegung für kommunistisches Verhalten zur Arbeit entfaltete“, sagte T. Jergalijewa, Apothekleiterin, „war Katharina Knorr unter den ersten, die man mit dem ehrenvollen Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ ausgezeichnet hatte. Sie ist ein gutes Beispiel für die jüngeren Kollegen.“

Später ist ihre tadellose Arbeit mit zahlreichen Ehrenurkunden bedacht geworden.

Im Kollektiv wird Katharina Knorr für ihre Feinfühligkeit und Zuverlässigkeit von den Kollegen sehr geschätzt. Ihre reichen Arbeitserfahrungen, die sie in den drei Jahrzehnten gesammelt hat, gibt sie bereitwillig den angehenden Pharmazeuten weiter.

Marat KREPIN

Gebiet Kustanal

Studenten auf der Bühne

Die künftigen Ingenieure der Landwirtschaft erlernen fleißig ihren Beruf. Aber im Dorf erwartet man nicht nur allseitig gebildete Fachleute, sondern auch aktive Organisatoren der sinnvollen und mannigfaltigen Freizeitgestaltung. Deshalb widmen viele Studenten ihre ganze Freizeit der Laienkunst.

Neulich haben die Studenten der Filiale der Zelinogradr Landwirtschaftlichen Hochschule in Kokschetaw einen Abend durchgeführt, der dem 150. Geburtstag des großen kasachischen Aufklärers Tschokan Walichanow gewidmet war.

Die Mitarbeiterin des Gebietsheimatmuseums Olga Nagornaja, die Studenten Maria Baigunowa und Viktor Sykow traten mit aufschlußreichen Beiträgen über das Leben und Schaffen Tschokan Walichanows, über seine enge Freundschaft mit den russischen Schriftstellern und Gelehrten auf.

Die Mitarbeiterin der Gebietsbibliothek Rosa Chamltowa führte die Versammelten durch die umfangreiche Bücheraustellung, erzählte ihnen von Neuerscheinungen und antwortete auf ihre Fragen.

Dann kam der langersehnte Moment, auf den wohl jeder mit In-

teresse gewartet hatte, — auf der Bühne erschienen die Laienschau-spieler der Hochschule. Es wurde ein Einakter über Tschokan Walichanow von Sabit Mukanow aufgeführt. Die Hauptrolle spielte der Student Jerlan Jeralin. Der Vater von Tschokan Tschingis wurde von Jesenshan Kuandykow dargestellt, Pädagoge am Lehrstuhl für Gesellschaftswissenschaften. Die Auf-führung wurde mit Begeisterung entgegengenommen. Alle Schäu-spieler wurden mit stürmischem Beifall belohnt. Die besten darunter waren Anatoli Dosh (Zar), Sergej Fischer (Kaiser), Wassili Bassauer (Bote von Petersburg) u. a.

Zum Schluß trat vor den Versammelten Kairat Sadykanow, Student der Zoofakultät, auf. Er spielte meisterhaft Dombra und sang Volkslieder über Tschokans Heimatort Kokschetaw.

Der Abend gefiel den Studenten. Ihre Dankesworte gehören nicht zuletzt auch der Pädagogin Soja Dossanowa, die an der Gestaltung des Abends aktiv mitgewirkt hatte.

Theodor BAYER

Kokschetaw



In der Stadt Leninogorsk erfreut sich der Touristenklub „Iskra“ großer Beliebtheit. Hier versammeln sich Menschen verschiedener Berufe. Doch sie alle werden durch ihre Neigung zum Wandern durch die Heimat vereint. Die Mitglieder des Touristenklubs haben zahlreiche Reiserouten hinter sich; dabei passierten sie Gebirgspässe und Täler der Bergrücken Uba, Iwanowski,

Koksu, Choisun. Touristen aus Leninogorsk kann man in verschiedenen Gebirgsregionen des Gebiets Ostkasachstan und auch außerhalb seiner Grenzen begegnen.

Unsere Bilder: Während einer Rast; in den Bergen bei Leninogorsk.

Fotos: Wladislaw Pawlunin

Am Feierabend — Darbietungen im Klub

Im Zuschauerraum des Kulturhauses der Bauarbeiter von Arkalyk ging es an diesem Abend wieder sehr reger zu. Die Kom-solzen des Trusts „Turgalul-minstrol“ hatten zusammen mit den Mitgliedern des Frauenklubs „Arkalyktschanka“ einen Poesie-abend, gewidmet dem XXVII. Parteitag der KPdSU, organi-siert. In den acht Jahren des Bestehens des Frauenklubs ist die ideologisch-politische und kul-turelle Massenarbeit unter den Werk-tätigen von Arkalyk wesent-lich verbessert worden. Abende, Treffen mit namhaften Leuten der Stadt, Laienkunstwettbewerbe, Dispute, Leserkonferenzen sind nur ein geringer Teil der Ver-anstaltungen, die im Klub inzwi-schen stattgefunden haben.

Seinap Mejradowa, Deputier-te des Obersten Sowjets der Ka-sachischen SSR, Mitglied des Bü-ros des Gebietspartei-komitees und Verdiente Bauschaffende der Kasachischen SSR, N. Kusnezowa, Delegierte des XV. Partei-tags der Kommunistischen Partei Kasachstans und erfahrene Lehr-meisterin, O. Kowal, Leiter der Putzerbrigade, und andere haben viel dazu beigetragen, um diesen Abend lehrreich und interessant zu gestalten.

Tatjana Schepel, Veteran des Großen Vaterländischen Krieges, erzählte den Jugendlichen über die Heldentaten des Sowjetvolkes und die hingebungsvolle Arbeit in der Nachkriegszeit. Unter den Gästen waren auch Arbeitsvete-ranen des Trusts, die den jungen Leuten vieles über ihren friedli-

chen Bauarbeiterberuf zu be-richten hatten.

40 Millionen Sowjetmenschen konnten im 11. Planjahr fünf ihre Wohnungsbedingungen verbes-sern. Einen bedeutenden Beitrag dazu hatten auch die Bauarbeiter von Arkalyk geleistet. An diesem Abend wurden die besten Ar-beiter des Trusts ausgezeichnet. Die Schärpe „Bester Maurer des Trusts“ wurde Viktor Abraschkin umgebunden. Für immer bleibt dieser Tag den jungen Arbeiterin-nen Serafima Nikitina und Marina Morosowa in Erinnerung. An die-sem Abend wurden ihnen in feier-licher Atmosphäre die Komso-limitgliedsbücher überreicht.

Schließlich waren die Rezitato-ren an der Reihe. Die Jurymit-glieder, mit T. Awdjewaja, Leite-rin des Hofklubs „Solnytschko“, an der Spitze nahmen ihre Plät-ze ein. Auf die Bühne traten ein-er nach dem anderen die besten Vortragskünstler des Trusts. Es wurden Gedichte von S. Orlow, O. Bergholz, B. Sluzki, A. Besy-menski, S. Wassiljew und vieler anderer bekannten sowjeti-schen Dichter vorgetragen.

Der erste Platz wurde einstimmig dem Brigadier der Montage-arbeiter der Bauverwaltung „Promkultbystrol“ Nikolai Mal-zew zugesprochen. Überzeugend und temperamentvoll rezitierte er das Gedicht von O. Bergholz über die Leningrader Bolschewiki.

Die Sieger wurden mit Urkun-den und Geschenken ausgezeich-net.

Wie es hier üblich ist, traten vor den Versammelten zum Schluß noch die Laienkünstler des Kulturhauses auf. Diesmal waren es die Mitglieder des Ensembles für Gesellschaftstänze, die durch ihr Können die Zuschauer in Be-gisterung versetzten.

Linda WACKEL

Gebiet Turgal

neues aus wissenschaft und technik

Neue Katalysatoren

Die sowjetischen Chemiker haben eine neue Klasse von Katalysatoren entwickelt, die zur Beschleunigung von chemischen Reaktionen verwendet werden. Dies sind Zeolithe — Aluminiumsilikate —, die Natrium-, Kalium- oder Lithiumkationen enthalten.

Es ist bekannt, daß mehr als 75 Prozent aller in der Industrie verwendeten Stoffe mit Hilfe von Katalysatoren erzeugt werden. Nach bisherigen Vorstellungen galten lediglich Edelmetalle wie Platin, Palladium und ihre Verbindungen als katalytisch aktiv.

Eine Gruppe sowjetischer Forscher unter Leitung des Akademienmitglieds Chabib Minatschew konnte nachweisen, daß als Katalysatoren Natrium und ihm ähnliche Nichtübergangselemente die

nen können, die in den den Fach-leuten bereits bekannten Zeoliten enthalten sind. Gestützt darauf, konnten die Wissenschaftler neue Typen von Katalysatoren entwickeln. Die Arbeit der so-wjetischen Chemiker war in dem Staatlichen Komitee für Erfindungswesen der UdSSR als eine wissenschaftliche Entdeckung registriert, die die Vorstellungen über die katalytischen Eigen-schaften verschiedener Stoffe von Grund auf veränderte.

Diese Katalysatoren sollen nun in verschiedenen Wirtschaftszwei-gen verwendet werden, erklärte Akademienmitglied Chabib Mi-natschew in einem TASS-Gespräch. Ihr Einsatz werde keinen grundlegenden Umbau der vor-handenen technologischen Stra-ßen erfordern.

Weltmeer als „Lunge“ der Erde

Die Photosynthese des Weltmeeres liefert jährlich etwa 1.600 Milliarden Tonnen Sauerstoff. Innerhalb von 380 Jahren erneuert sich nach Feststellung sowjetischer Wissenschaftler dadurch der Sauerstoff der Erdatmosphäre vollständig.

Diese Angaben sind in einem der geographischen Gesellschaft der UdSSR vorgelegten Bericht enthalten, in dem die Meßergebnisse des Gasaustausches zwischen Weltmeer und Erdatmosphäre in verschiedenen Breiten ausgewertet werden.

Es erwies sich, daß die Gewässer in den Tropen das ganze Jahr hindurch Sauerstoff liefern, während dieses Gas in den mittleren und hohen Breiten nur im Sommer ausgetauscht wird. Dagegen gibt das Weltmeer in diesen Breiten im Winter Kohlendioxid an die Atmosphäre ab.

Am intensivsten erzeugen der Indische und der Atlantische Ozean Sauerstoff. Die in der Tiefe

liegenden Wassermassen des Pazifik absorbieren dagegen, wenn sie an die Oberfläche kommen, verstärkter Sauerstoff aus der Atmosphäre.

Interessant sind die Angaben, wie das Weltmeer die Erdatmosphäre von dem beim Verbrennen von Erdöl, Erdgas und Kohle anfallenden Kohlendioxid reinigt. Nach Schätzungen der sowjetischen Wissenschaftler absorbiert die Wasseroberfläche etwa 10 Billionen Tonnen Kohlendioxid jährlich. Das sind fast zwei Drittel der durch die Industrie erzeugten Kohlendioxidmenge.

Wenn die Tendenz zur Ver-ringering des Verbrauchs von organischen Brennstoffen durch Ausnutzung von Sonnen-, Wind- und Kernenergie weiter anhält, so wird das Weltmeer voraussichtlich dazu beitragen, daß sich das Gasgleichgewicht zwischen Ozean und Atmosphäre wieder herstellt.



Im Fernsehgerätewerk „40 Jahre Litauische SSR“ von Plau-las hat man die Produktion von Farbfernsehapparatmagneten der neuen Reihe — Magnolia 03 — aufgenommen. Für diese Produk-tion wurden Mikroschemen einer neuen Konstruktion verwendet, dank derer die Größe dieser Wa-gen verringert und ihre Be-triebsmöglichkeiten erweitert werden konnten. Dabei wurde die Einführung der Textinforma-tion zum Bildschirm bedeutend vereinfacht und das Bild wesent-lich verbessert. Bei der Anwen-dung des „Magnolia“ haben die Fernsehregisseure die Möglich-keit, ein Bild auf Monitoren zu erhalten, das über neun Informa-tionskanäle eintrifft.

Die Fernsehapparatmagneten der Reihe „Magnolia“ haben sich auf der Olympiade 80 in Moskau gut bewährt und sind von den Mitarbeitern des Fernsehens Bulgariens, der DDR, der Mongolei und der Tschechoslowakei hoch eingeschätzt worden. In diesen Ländern hat man sie erfolgreich bei der Vorbereitung von Fern-sehaufnahmen genutzt.

Unser Bild: Der Funkoperateur B. Dainius beim Einrichten der Fernseh-kameras.

Foto: TASS

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialist Kasachstan“

Lehrerzimmer der «Freundschaft»

Leichter Verdienst hat schwere Folgen

...Die Tür mit der Nummer 12 im zweiten Stock unterschied sich sehr von allen anderen. Sie saß irgendwie schief und war an-scheinend schon längere Zeit nicht mehr gestrichen worden. Vera klopfte leise an. Keine Antwort. Sie klopfte lauter. Wieder deutete nichts darauf hin, daß je-mand anwesend war. Vera schau-te sich um, suchte dann an der Türfläche eine mehr oder weniger saubere Stelle und drückte ihr Ohr an die Tür.

„Ist wahrscheinlich niemand zu Hause“, nieselte plötzlich je-mand hinter ihr. Eine bejahrte Frau trat aus der Nachbartür und musterte Vera mit einem mißtrauischen, durchdringenden Blick.

„Ich bin Arturs Lehrerin... Er kommt schon zwei Tage nicht zur Schule... Ich wollte nur wis-sen...“ Vera konnte nicht sofort den Faden des unerwarteten Ge-sprächs ergreifen.

„Artur kommt bei seiner Tan-te“, die Nachbarin wußte wohl noch mehr, schwieg aber und schaute sich ängstlich um. „Sie wissen wohl nicht? Sein Vater trinkt doch seit einiger Zeit“, fuhr sie endlich in einem Pispel-ton fort. „Und besonders seit die Mutter im Krankenhaus liegt.“

Die Nachbarin war sichtlich erleichtert, sich vor jemandem, wenn auch umständlich, darüber auslassen zu können. Vera be-merkte das sofort. Sie verstand aber auch, daß es eine von denen war, die ein Menschenun-glück teilnahmslos und nur von der Seite beobachten können.

„Ich kann mich noch ganz gut erinnern, wie höflich und imposant Arturs Vater war, als wir vor zwei Jahren in dieses Haus umgezogen waren“, ritt die Alte ihr Steckenpferd weiter. „Er half der Frau im Haushalt, spielte mit den Jungen Fußball im Hof, war lustig und lebensfroh. Und was haben wir jetzt? Ich hätte nie ge-glaubt, daß ein guter Mensch im Laufe von ein paar Jahren so auf den Hund kommen kann!“ Die

Nachbarin schien empört zu sein, schaute sich aber ab und zu ängst-lich um. „Und wissen Sie, wer ihn zu solch einem Trunkenbold gemacht hat? Die Menschen! Ja, ja — die Menschen selbst!“ Sie warf wieder einen Blick auf die Eingangstür und fuhr fast lautlos fort: „Arturs Vater ist eigentlich ein ausgezeichnete Schweifer. Man sagt, er vollbringe Wunder mit einem Stück Eisen. Jeden Tag nach Feierabend wird er von „Kleinen“ einfach überfallen — und was dafür der Preis ist, können Sie sich ja vorstellen? Ja, ja — eine Flasche!“

Den ganzen Abend zerbrach sie sich den Kopf — was sie unter-nehmen könnte, um die Lage mög-lichst schnell zu verändern? Vera fiel nichts Konkretes ein, was sie hätte unternehmen können. Eines war sie sich sicher — sie mußte Arturs Vater unbedingt sehen, mit ihm sprechen und ver-suchen zu verstehen, was er eigent-lich für ein Mensch ist.

Die Werkstatt der Wohnungs-verwaltung Nr. 3, wo Robert Tauf schon mehrere Jahre als Schweifer tätig war, befand sich im Hinterhof eines großen 7-stö-kigen Gebäudes. Von Ordnung konnte hier keine Rede sein. Hier und da lagen verschiedene Roh-re, Eisenstücke und Drahtspulen herum.

„Und hier noch, bittes. Dieses Ventil ist noch nicht befestigt. Die Erdbrener wollen geossen werden. Ich kann aber schon ein-ne Woche lang meine Wasser-leitung auf der Datsche nicht in Ordnung bringen. Alles ist schrecklich verrostet.“ Ein stämmiger Mann lächelte etmschmel-chend, legte auf den Werkstisch des Schweifers noch ein Stück Rohr und holte aus einer geräu-migen Ledertasche ein Wasser-ventil hervor.

„Mach schon, Robert. Es ist sowieso bald Feierabend, und mir ist irgendwie nicht wohl, ir-gendwie schwer zumute. Viel-leicht hilft uns der Kumpel die Stimmung zu heben, was?“ Die

ner von Roberts Kollegen, ein unsympathischer, dreister Mann machte eine saure Miene und lachte plötzlich laut auf. Dann wandte er sich zu dem „Datsche-freund“: „Geh schon, hol eine Flasche. Inzwischen werden wir dein Ventil einbauen.“

„Da braucht man nicht weit zu laufen“, der Stämmige griff in die Ledertasche und zauberte eine Flasche Schnaps hervor.

„Robert, schau mal da! Der ist höflicher als ich es mir gedacht habe!“

Robert, der die ganze Zeit schweigsam an seinem Schweiß-apparat hantierte, war sichtbar außer sich. Schon seit Monaten war er in schlechter Stimmung. Des öfteren hat er versucht, nach Ursachen für diesen Zustand zu suchen, konnte aber nichts fin-den. Sein Kollege half ihm stets, die Stimmung durch ein Schnäp-schen zu heben. Und es wirkte einigermäßen. Die bitteren Ge-danken wichen in den Hinter-ground und wurden ganz ver-schwommen, das Leben schien so leicht und sorgenfrei zu sein. Ob-wohl er in seinem Inneren ver-stand, daß es nur eine Täuschung ist, wartete er auf solche Minu-ten, in denen er das Leben durch das Rosalicht des Weins sehen konnte. In der letzten Zeit aber wirkte der Schnaps auf ihn irgendwie anders. Er spürte schon keine Erleichterung und Sorgen-losigkeit, immer öfter machte sich in ihm ein Gefühl des Selbst-mitleids breit. Manchmal war ihm sogar zum Weinen zumute, — so tat er sich selbst leid. Oft genoss er sich nicht mehr, nicht mehr zu trinken. Einige Zeit hielt er auch aus, dann halfen ihm seine „Kameraden“. Immer wieder das Wort zu brechen. So auch vorge-tern. Böse auf sich selbst, kam er betrunken nach Hause und be-zann seine Wut an Artur auszu-lassen. Der hielt es nicht mehr aus, stürmte aus der Wohnung und war bis heute noch nicht zu-rück. Deshalb war Robert an die-sem Tag besonders trübe.

Endlich war er mit seinem Apparat fertig, drehte sich um und erblickte eine hübsche junge Frau.

„Guten Abend! Ich bin die Lehrerin von Artur“, grüßte sie. Robert schaute sich um. „Jetzt geht's los“, ging es durch seinen Kopf. „Und hier noch diese ver-fluchte Flasche!“ Robert schob sie unbemerkt zur Seite und leg-te sein Schweißerschild darauf.

Vera tat so, als ob sie nichts bemerkt hätte.

„Ich komme mit einer Bitte“, lächelte sie Robert an. „Wir wollen mit den Schülern in unserem Klassenzimmer ein Filmvorfüh-rungsgerät aufstellen, brauchen aber ein Gestell dafür. Vielleicht machen Sie das für uns. Wir würden Ihnen sehr dankbar sein. Hier sind die Maße“. Vera über-reichte Robert ein Blatt Papier.

„Kann ich morgen kommen?“

„Ja, natürlich. Ich schaff's...“ Robert war noch immer nicht zu sich gekommen, er hatte ein an-deres Gespräch erwartet.

„Übrigens, wie geht es Ar-tur? Wir alle wünschen ihm eine baldige Genesung und warten auf ihn“, sagte Vera zum Ab-schied.

„Ja, ja... Danke... Ich über-gebe...“ Robert wurde rot im Ge-sicht, nahm das Blatt Papier aus einer Hand in die andere.

„Dann bis morgen.“ Vera nick-te und ging.

Uff! Robert wuschte sich den Schweiß aus der Stirn. Am nächsten Tag, kurz vor Arbeitsschluß, war Vera wieder da. Robert überreichte ihr einen kleinen meisterhaft gefertigten Ständer.

„Was für ein Kunstwerk! Viel-len Dank!“

„Ob er kommen wird? Viel-leicht habe ich den Bogen überspannt.“ Sie schaute auf Artur. Er war nicht zu er-kennen, versuchte so- gar mit den Mädchen zu scher-zen. Also mußte bei ihnen ge-stern zu Hause alles in Ordnung gewesen sein. Vera schaute aus dem Fenster — durch den Schul-hof kam Arturs Vaters mit einem Reparaturkoffer in der Hand.

Die lustige, fröhliche At-mosphäre in der Klasse wirkte auf Robert ermunternd. Die Jungen waren einfach be-geistert, wie in seinen Händen das Werkzeug „spielte“. Der Schweifer fühlte sich in seine Kinderjahre zurück versetzt. Von diesem Tag an war er jede Wo-che in der Schule, wo er ehren-amtlich (auf Veras Vorschlag hin) einen Zirkel junger Handwerker leitete, und er konnte sich bald schon nicht mehr vor-stellen, wie er früher so ziellos leben konnte. Vieles haben sie schon mit den Jungen aus sel-nem Zirkel für die Ausstattung der Schule angefertigt: mecha-nische Vorhänge, automatische Bildschirme, allerlei Geräte und Vorrichtungen — aber das kleine Gestell, das Robert auf Bestel-lung der Lehrerin gemacht hat-te, das zur entscheidenden Wan-dlung in seinem Leben geführt hat-te, wird für immer in seinem Gedächtnis bleiben... Kühler Windhauch kam durch das geöffnete Klappenfenster, be-rührte zärtlich Veras blondes Haar, riß sie aus ihren Gedan-ken. Sie ging durch das Klassen-zimmer, an den Schülerbänken entlang, schaute in die Hefte ih-rer Schüler. Ihr Blick fiel auf das Gestell an der Wand, auf das kleine Denkmal für ihren ersten pädagogischen Erfolg. Sie lächelte zufrieden und schaute auf Artur. Ihre Blicke kreuzten sich, und er lächelte zurück. Nie-mand bemerkte etwas. Nur die beiden wußten, woran jeder von ihnen in diesem Augenblick dach-te...

Alex WULF

Unsere Anschrift: **Казахская ССР, 473027 Целиноград. Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»**

TELEPHONE: **Четредактеур — 2-19-09; stellvertretende Четредактеур — 2-17-07. 2-06-49 Redaktionssekretär — 2-16-51. Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56 Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23; Wirtschafts-informtion — 2-17-55 Kultur — 2-79-15 Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Leserbriefe — 2-77-11, Literatur — 2-18-71. Bildreporter — 2-17-26 Korrektur — 2-37-02. Buchhaltung 2-79-84**

ИНДЕКС 65414 «ФРОЙНДШАФТ»
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана
Заказ № 8285 УН 00741